

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

281 (30.11.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Weiter Kämpfe in Korea

Tokio (dpa). „Der Krieg ist keineswegs vorüber. Es ist kein Befehl erteilt worden, das Feuer einzustellen oder eine abwartende Haltung einzunehmen“, so lautet ein Funkspruch des Oberkommandos der UNO-Streitkräfte vom Donnerstag an die UNO-Truppen.

Tatsächlich gingen am Donnerstag die Kämpfe an mehreren Stellen der Landfront, vor allem aber in der Luft, weiter. Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon richtete der kommunistische Chefdelegierte, General Nam Il, am Donnerstag an die UNO-Delegierten die überraschende Frage, ob das UNO-Kommando bereit wäre, eine stufenweise Zurückziehung der ausländischen Truppen aus Korea nach Abschluss des Waffenstillstandes zu erörtern. Damit sind die Kommunisten von ihrem früheren Standpunkt abgewichen, daß die ausländischen Truppen sofort nach Inkrafttreten des Waffenstillstandes abgezogen werden müßten.

Anglo-Iranian bricht ihr Schweigen

London (dpa). Die anglo-iranische Ölgesellschaft brach am Mittwoch ihr Schweigen im Persienkonflikt mit der Veröffentlichung eines ausführlichen Rechenschaftsberichtes. Sie beschuldigt darin die persische Regierung, das ihr Anfang des Jahres unterbreitete Angebot einer Gewinnteilung im Verhältnis von 50 zu 50 geheimhalten zu haben. Die persische Öffentlichkeit sei nicht über das britische Angebot informiert worden, so stellt die Gesellschaft fest, bis Dr. Mossadek ein Verstaatlichungsgesetz eingebracht habe.

13 Milliarden für Wehrbeitrag unmöglich

Zu der Erklärung Buttenwiesers — Persönliche Schätzungen

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Korrespondenten

Bonn. — Die Ankündigung eines deutschen finanziellen Wehrbeitrages von 13 Milliarden DM durch den stellvertretenden amerikanischen Hochkommissar Buttenwieser hat in Bonn lebhaft Kritik hervorgerufen.

Buttenwieser, der in wenigen Tagen nach den USA zurückkehren wird, hat allerdings ausdrücklich betont, daß er nur seine persönliche Meinung ausspreche. Andererseits ließ er durchblicken, daß er damit rechne, daß diese Zahl von 13 Mrd. DM der Bundesregierung offiziell vorgelegt werde. Buttenwieser ist an den Finanzverhandlungen über die europäische Verteidigung maßgebend beteiligt gewesen.

Sehr stark wurden die Ausführungen Buttenwiesers beachtet, daß diese 13 Mrd. DM dem 10—11prozentigen Anteil des Verteidigungsetats Frankreich und Englands am Volkseinkommen entsprechen. Das deutsche Volkseinkommen kann auf 127 Mrd. DM geschätzt werden. Und auf diese Verteidigungsausgaben

dürften weder die Ausgaben für Berlin noch die Aufwendungen für Vertriebene angerechnet werden. Buttenwieser hat offen erklärt, daß seiner Ansicht nach eine Erhöhung der Einkommensteuer, d. h. eine Rückgängigmachung der Steuerentlastung vom vorigen Jahr notwendig wäre. Die Erklärungen Buttenwiesers, daß die Aufstellung von 12 deutschen Divisionen 30—35 Milliarden DM kosten werde, werden hier ohne Kommentar aufgenommen.

Der Bundeskanzler Adenauer erklärte Buttenwieser, daß die Zahl von 13 Milliarden für den deutschen Verteidigungsbeitrag ihm bisher noch nie genannt worden sei und daß er nicht in der Lage sei, einen solchen Betrag zu zahlen. Dr. Adenauer wies darauf hin, daß die besonderen Belastungen der Bundesrepublik durch Berlin, die Eingliederung der Vertriebenen und die großen Zerstörungen im Land berücksichtigt werden müßten.

Eisenhower will keine Söldner

Eine deutsche Verteidigungsmithilfe „von ungeheurem Gewicht“

Rom (AP). Eine deutsche Mithilfe bei der Verteidigung des Westens werde „von ungeheurem Gewicht“ sein, vorausgesetzt, daß sie aus freien Stücken gegeben werde und Deutschland dabei seine Selbstachtung wahren könne, erklärte General Eisenhower in seinem bisher geheimen Bericht vor der Atlantikpaktkonferenz in Rom am Dienstag, der am Donnerstag von Eisenhower Hauptquartier zur Veröffentlichung freigegeben werden ist.

Ein solcher für Deutschland gangbarer Weg ist nach Eisenhower in der Europa-Armee gegeben. „Wir können aber“, sagte er, „keine Söldner anwerben und von ihnen dann erwarten, daß sie sich bewähren. In der atlantischen

Verteidigung ist kein Raum für Soldaten, die einem Lande zweiter Klasse angehören und eine Kampfmoral zweiter Klasse haben.“

Nach Eisenhower kann Europa durch Zusammenlegen zunächst seiner wirtschaftlichen und militärischen Mittel zur Einheit gelangen, die politische Einheit könne später kommen. Dies würde auch die Verteidigungsplanung sehr erleichtern: „Wir brauchen uns dann nicht mit Erörterungen darüber abzugeben, was jedes einzelne Land gerne möchte.“

Eisenhower unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Europaarmee und der Montanunion, die beide erfolgreich verwirklicht werden müßten und zusammen genommen einen großen Fortschritt auf dem Wege zur völligen Einheit Europas darstellen würden.

In dem Bericht wird weiter festgestellt, die Stärke der Atlantikpaktstaaten liege in ihrer moralischen Kraft, ihrer nationalen Integrität und ihrem wissenschaftlichen und geistigen Kräftepotential.

Die Vereinigten Staaten ließen gegenwärtig alle diplomatischen Mittel spielen, um den rechtzeitigen Abschluß eines Vertragswerkes für die Europa-Armee bis zum Wiedereintritt des Atlantikpakttrates in Lissabon sicherzustellen, teilten am Donnerstag maßgebende amerikanische Stellen in Rom mit. Für das amerikanische Drängen seien 2 Gründe bestimmend: der Umstand, daß die Aufwendungen für die Europa-Armee unbedingt noch in der Jahresanfänge beginnen die Haushaltsplanung der einzelnen Staaten berücksichtigt werden müssen und die Befürchtung, daß bei noch längerer Verschleppung das deutsche Interesse an der Europa-Armee erkalten könnte.

Explosion eines Arsenal

Pusan, Korea (AP). Das südkoreanische Regierungsarsenal in Pusan ist am Freitag früh um 4 Uhr Ortszeit in die Luft geflogen. Die ungeheure Gewalt der Explosion hat im weiten Umkreis schwere Zerstörungen angerichtet. Die Ursache der Explosion ist bisher nicht bekannt.

Bergmannswohler zerstört

Gladbeck (dpa). Durch den starken Sturm wurde in Gladbeck ein Barackenlager zerstört, in dem 33 Bergmannsfamilien wohnen.

Die Dächer des Lagers wurden abgedeckt, die Baracken brachen zusammen. Der ganze Platz gleicht einem Trümmerhaufen. Wie durch ein Wunder wurden nur eine Person schwer und fünf leicht verletzt. Die meisten Familien kamen bei Bekannten und Verwandten in der Stadt unter. Möbel und Hausrat der Familien wurden teilweise stark beschädigt.

Höllmaschinen töteten zwei Menschen

In Bremen und Eystrup fanden geheimnisvolle Explosionen statt

Bremen (AP/dpa). In der Redaktion der „Bremer Nachrichten“ explodierte gestern ein Postpaket und tötete den Chefredakteur. Seine Sekretärin und ein weiteres Redaktionsmitglied wurden schwer verletzt. Ein zweites Paket explodierte im Postamt Eystrup bei Verden und tötete eine Postbeamtin auf der Stelle. Fünf weitere Angestellte und Privatpersonen wurden verletzt. Die Bremer Kriminalpolizei untersucht die Angelegenheit.

Das „Höllpaket“, das in der Bremer Zeitungsredaktion in die Luft flog, war an den Chefredakteur Dr. Wolfard persönlich adressiert. Es war wie eine große Rolle gepackt, trug als Absender die Aufschrift „Universitätsbibliothek Göttingen“ und als Poststempel des Aufgaborts Verden a. d. Aller. Das Paket hatte die Aufschrift: „Nur vom Empfänger zu öffnen.“ Wolfard hatte es am Donnerstagmorgen ordnungsgemäß durch die Post erhalten und es mit in das Diktierzimmer genommen. Beim Aufreißen ist es dann explodiert. Die beiden Schwerverletzten sind noch nicht vernehmungsfähig. Durch die Explosion entstand erheblicher Sachschaden.

Die Explosion auf dem Postamt von Eystrup an der Weser in der Nähe von Verden ereignete sich im Vorraum zur Schalterhalle und richtete erhebliche Zerstörungen an. Die achtzehnjährige Postangestellte Margarete Grundklee wurde vor den Augen ihres Vaters, der

hinter dem Paketschalter saß und ihr das Paket zugereicht hatte, in Stücke gerissen. Ihr Vater wurde nur leicht verletzt.

Die Polizei ist fieberhaft bemüht, die Angelegenheit zu untersuchen. Die Bremer Kriminalpolizei prüft zur Zeit besonders die Möglichkeit einer Verbindung zwischen den beiden Explosionen.

Ein verdächtiges Paket wurde in Verden a. d. Aller sichergestellt. Es ähnelte in Verpackung und Aufschrift dem Bremer „Höllpaket“. Es trug auch den Vermerk: „Nur vom Empfänger selbst zu öffnen.“

Sämtliche westdeutschen Polizeistationen wurden benachrichtigt. Die Bevölkerung wurde über den Bremer Rundfunk gewarnt. Die Fahndung nach den Bombenattentätern wird im gesamten Bundesgebiet einheitlich geführt.

Der Bremer Bürgerschaftspräsident gedachte des ermordeten Chefredakteurs Dr. Wolfard und erklärte: „Wenn das neue Zeitalter, vor dem wir stehen, mit neuen Attentaten beginnt, dann wird es Zeit, daß die demokratischen Kräfte sich zusammenfinden, um diesem Unwesen ein Ende zu bereiten.“

Präsident Hagendorf würdigte die Persönlichkeit Dr. Wolfards als eines nach Gleichem strebenden Menschen, der sich in seiner journalistischen und politischen Tätigkeit als führendes Mitglied der CDU und die Belange Bremens verdient gemacht habe. Dr. Wolfard war 49 Jahre alt und seit seiner Jugend bei den „Bremer Nachrichten“ tätig.

Mehrere Sprengstoff-Sachverständige des Bundeskriminalamtes sind auf Veranlassung des Bundesinnenministeriums nach Bremen und Niedersachsen gesandt worden, um bei den Ermittlungen über die Sprengstoffschläge mitzuwirken.

Die Kriminalpolizei warnt die Bevölkerung vor der Annahme von Schnellpostpaketen mit der Aufschrift „Nur vom Empfänger zu öffnen“ und bittet, bei allen verdächtigen Paketen sofort die Polizei zu verständigen.

Neues Unglück verhütet

Die Sicherstellung des verdächtigen Paketes in Verden hat ein neues Unglück verhütet. Wie die Bremer Kriminalpolizei festgestellt hat, enthielt dieses Paket einen in einer grauen Papprolle verpackten Sprengkörper von etwa 35 Zentimeter Länge und 700 Gramm Gewicht. Der Draht der Verpackung war mit Siegellack mit der Papprolle verbunden, die durch einen Deckel verschlossen war. Umfang und Ausmaß des Paketes stimmten mit dem in Bremen und dem im Postamt Eystrup explodierten Paket überein.

Die Polizei gab bekannt, daß der Absender des in Bremen explodierten Paketes fingiert war. Es war im übrigen derselbe Absender wie der des in Verden sichergestellten Paketes und mit Schreibmaschinenschrift verfaßt.

Der Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Betriebe- und Landarbeiterslehre der Universität Göttingen, Prof. Dr. Woermann teilte mit, daß er in seinem kleinen

Bundespakt der Schumanplan-Länder

Sieben Europarezepte — Europa-Armee ohne England

Drahtbericht unseres Schn.-Sonderberichterstatters

Straßburg. Nach Ablauf von über 40 Reden bis Donnerstag kann resümierend festgestellt werden, daß eine Liste von sieben Europarezepten vorliegt.

1. Verbindung Europa-Commonwealth. 2. Kontinentaleuropäische Konföderation unter Assoziation mit England. 3. Integrierung Europas auf dem Wege der Europaarmee. 4. Europareferendum, Konstituante, Verfassung. 5. Allgemeine europäische Konferenz, Kollegium der Europaminister und erneuter Appell an England. 6. Schaffung von sieben europäischen Kommissariaten beim Europarat. 7. Pakt der Schumanplanstaaten.

Die politischen Debatten sollen am 8. bis 10. Dezember mit den Reden der Außenminister fortgesetzt werden. Durch das Europahaus klingt nachhaltig das Echo der Erklärung Schumans aus Rom: Die Europaarmee werde bestimmt in einigen Monaten Tatsache sein. Die Europaarmee ohne England, dessen Premier sie am 11. August des vergangenen Jahres hier in Straßburg so feierlich gefordert hat.

Die Grenzen der Möglichkeiten sind nunmehr klar abgesteckt. Die unfruchtbarste Diskussion mit oder ohne England ist abgeschlossen. Was die Außenminister vorschlagen dürften, wird etwa folgendermaßen aussehen: Die sechs Länder des Schumanplanes schließen einen Pakt mit dem Ziel der Schaffung einer europäischen Autorität. Aus den Parlamenten der sechs Länder wird eine Versammlung gebildet, die eine Verfassung ausarbeiten wird, welche eine Exekutive von sieben Kommissariaten vorsieht. Eines dieser Kommissariate betreut die Verteidigung, wodurch automatisch die Europaarmee unter eine europäische politische Autorität gestellt würde. Der Pakt steht allen anderen europäischen Ländern zur ganzen oder teil-

weisen weise ein Labor noch Mitarbeiter habe, die „so etwas machen könnten“. Die Angabe der grünen Stempel auf den Paketen, wonach seine Stelle der Absender ist, sei unrichtig, so daß er eine Fälschung annehme.

Untermieterzuschlag wird angekündigt

Bonn (Dr. R.). Wohnungsbauminister Wildermuth erklärte, daß ab 1. Dezember der Untermieterzuschlag in Kraft treten soll und daß im Frühjahr die Freigabe der Geschäftsräume erfolgen werde. Der Gedanke einer 20prozentigen Erhöhung der Altmieten, bei der 10% dem sozialen Wohnungsbau zugutekommen sollen, hat dagegen wie Dr. Wildermuth erklärte, keine Aussicht auf Verwirklichung.

Bonn — Belgrad

Bonn (dpa). Die Bundesregierung und die Regierung der föderativen Volksrepublik Jugoslawien werden in Kürze normale diplomatische Beziehungen aufnehmen.

„Ruhrkaplan“ angeklagt

Düsseldorf (AP). Gegen den als Ruhrkaplan bekannten katholischen Geistlichen Ludwig Klinkhammer, der in Düsseldorf-Heerdt aus einem Hochbunker die „stabilste Kirche Europas“ baute, hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen groben Unfugs, Aufbaus und Nötigung erhoben.

Staatsstreich in Nah- und Fernost

London (AP). Das britische Außenministerium teilte am Donnerstag mit, ihm seien Berichte über einen unblutigen Staatsstreich in Thailand zugegangen. Eine amtliche Bestätigung stehe noch aus. Das Königreich Thailand hat 17,2 Millionen Einwohner.

Die neue syrische Regierung in Damaskus unter dem pro-sovietischen Ministerpräsidenten Marouf Dawalibi ist wenige Stunden nach ihrer Bildung in der Nacht zum Donnerstag von dem Stabschef der syrischen Armee, Oberst Adib Schischakey, gestürzt worden. Alle Mitglieder des neuen Kabinetts wurden in Haft genommen. Der syrische Rundfunk meldete, im ganzen Lande herrsche Ruhe und Ordnung.

Das letzte syrische Kabinett unter Ministerpräsident Hassan el Hakeem war am 7. November zurückgetreten, als sich wegen der Haltung Syriens zu dem vorgeschlagenen Verteidigungskommando im Nahen Osten Differenzen ergaben. Die Populisten sollten diesen Plan angeblich ablehnen. Vier Versuche zur Neubildung der Regierung schlugen inzwischen fehl. Der neue Militärputsch ist bereits der vierte innerhalb von knapp drei Jahren.

Internationale Ponton-Brücken

Rom (dpa). Italienische, französische, britische und amerikanische Pioniere schlagen zur Zeit Ponton-Brücken zwischen einzelnen „Inseln“ im Überschwemmungsgebiet des Po. Der Wasserspiegel sinkt weiter.

Dreißig Tote nach Wolkenbruch

Buenos Aires (dpa). Nach einem schweren Wolkenbruch sind am Dienstag in der argentinischen Stadt Tandil dreißig Menschen, darunter sieben Kinder, in den Straßen ertrunken. In der Stadt, die etwa 300 Kilometer südwestlich von Buenos Aires liegt, wurden in einer halben Stunde zwanzig Zentimeter Regenhöhe erreicht. Das Hochwasser erreichte an einigen Stellen eine Tiefe von drei Meter.

Familien-Beihilfen

H. Br. Die Diskussion um die Gewährung von Kinder- oder wie es amtlich heißt, „Familien-Beihilfen“ schien in den letzten Monaten abgeebbt zu sein. Jedenfalls wurde diese Frage sowohl im Bonner Parlament als auch in der breiten Öffentlichkeit nicht mehr so in den Vordergrund gestellt wie im Frühjahr als sowohl die Sozialdemokraten als auch die CDU/CSU im Bundestag ihre Gesetzentwürfe für die Schaffung von Familien-Ausgleichskassen einbrachten. Nunmehr scheint die Frage aber in ein akutes Stadium zu treten. Der Ausschuss für Sozialpolitik im Bundestag beschäftigt sich nämlich zur Zeit mit den Gesetzesvorlagen, so daß angenommen werden kann, in nicht ferner Zukunft werde der Gesetzentwurf der CDU/CSU in zweiter und dritter Lesung vom Parlament verabschiedet. Allerdings ist man sich im Ausschuss darüber im klaren, daß die vorliegenden Entwürfe eigentlich nur dürftige Rahmenvorschriften enthalten, während das Problem selbst derart kompliziert ist, daß noch umfangreiche gesetzgeberische Arbeit aufzuwenden ist, um ein brauchbares Gesetz zu schaffen. Allerdings, haben die Arbeitgeber-Verbände sich positiv für die Familien-Beihilfen ausgesprochen.

Wie wird nun die künftige Familien-Beihilfe aussehen? Schon jetzt zeichnen sich in den Ausschuss-Beratungen die wichtigsten Grundzüge der künftigen Regelung ab, die im wesentlichen kaum mehr entscheidend verändert werden dürften. Die SPD hatte ursprünglich vorgeschlagen, daß Familien-Beihilfen für Familien, die zwei und mehr Kinder haben, durch öffentliche Steuermittel aufgebracht werden sollten. Bei der gegenwärtigen Finanzlage des Bundes erscheint dieser Plan selbst dann undiskutabel, wenn man die Steuergruppe III, wie es der SPD-Vorschlag vorseh, grundsätzlich abgeschafft haben würde. Ein solcher Fall der Steuergruppe III wäre im übrigen kaum zu verantworten gewesen, weil die zu gewährenden Kinder-Beihilfen bei Mittel- und Großverdienern bei weitem nicht den Verlust ausgleichen hätten, den die günstige Steuergruppe diesen Einkommensklassen heute verschafft. Daher hat gegenwärtig nur noch der CDU/CSU-Gesetzentwurf Aussicht auf Verwirklichung. Dieser Entwurf beschränkt sich darauf, Kinder-Beihilfen erst ab dem dritten Kind zu gewähren. Insgesamt werden davon 1,9 Millionen Kinder im Bundesgebiet betroffen. Die Aufwendungen, die notwendig sind, um für jedes betroffene Kind monatlich 20 DM Beihilfen zu zahlen, betragen jährlich 500 Mill. DM, sofern die Beihilfen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gewährt werden. Weitet man den Kreis der Empfänger auf Kinder bis zum 18. Lebensjahr aus, müßten 600 Mill. DM jährlich aufgebracht werden. Vorerst wird sich damit die Familien-Beihilfe also nur auf einen sehr engen Kreis von Familien beschränken. Dies muß die Öffentlichkeit von vornherein wissen, damit keine falschen Hoffnungen erweckt werden. Eine Zahlung von Familienbeihilfen ab dem 1. Kind wird wohl in der Bundesrepublik in Anbetracht der übrigen hohen Sozial-Aufwendungen für lange Zeit ein Wunschtraum bleiben. Selbst die Aufbringung dieser 500 oder 600 Mill. DM wird nicht so einfach sein. Alle Arbeitgeber sollen mit einer Umlage, deren Höhe jährlich von der Bundesregierung festzusetzen ist, zur Zahlung herangezogen werden. Da viele Betriebe und vor allem auch die öffentliche Hand schon jetzt Kinder-Beihilfen zahlen, wird praktisch nur ein Teil der Unternehmen zusätzlich zur Zahlung verpflichtet werden. Es ergibt sich allerdings die Frage, ob diejenigen Betriebe, die jetzt auch für das erste und zweite Kind Beihilfen zahlen, dies in Zukunft weiterhin tun werden, wenn sie durch die Abgabepflicht entsprechend hoch belastet werden.

Organisatorisch soll die Zahlung der Beihilfen über die Berufsgenossenschaften erfolgen. Damit soll dokumentiert werden, daß die Familien-Ausgleichskassen, wie die neuen Einrichtungen heißen sollen, in der Selbstverwaltung der Wirtschaft aufgezogen werden sollen. Bei den Beschäftigten der gewerblichen Wirtschaft ergeben sich somit keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Was geschieht aber mit den Freien Berufen und mit anderen Selbständigen. Auch hier ist die Schaffung von besonderen Ausgleichskassen, die „allgemeine Ausgleichskassen“ heißen sollen, vorgesehen. Der Unterschied besteht jedoch darin, daß diese Gruppen in einer Person Abgabepflichtige und Empfänger der Beihilfen sein können. Damit sind vor allem die Freien Berufe zweifellos schlechter gestellt als die übrigen Arbeitnehmer, die in keinem Falle von den Ausgleichskassen belastet werden. Auch wie die Frage in der Landwirtschaft geregelt werden soll, ist noch nicht ganz klar. Es gibt Bestrebungen, die die Landwirte überhaupt aus der Regelung heraus nehmen wollen. Dagegen spricht aber, daß es ja viele Arbeitnehmer in der Landwirtschaft gibt, die der Familien-Beihilfen dringend bedürfen. Ein weiteres Problem besteht in der Frage der Abwälzung der Kosten. Bei den Erzeugnissen, die nicht preisgebunden sind, ist oftmals eine Abwälzung auf den Preis möglich. Wenn aber zum Beispiel die Eisen- und Stahlindustrie und die Energie-Wirtschaft zusätzlich belastet werden, besteht die Gefahr, daß dies nur durch eine erneute Preiserhöhung für diese Grundstoffe erfolgen kann.

Daraus wird sofort ersichtlich, daß die Beihilfen, so notwendig und wünschenswert sie für die einzelnen Familien auch sein mögen, zweifellos nicht ganz ohne Einfluß auf das Preisgefüge bleiben werden. Diese Überlegungen waren es auch vor allem, die vorläufig eine enge Begrenzung der Empfängergruppen notwendig machen werden. Schließlich bleibt noch eine letzte Frage zu klären: soll die Beihilfe ohne jede Gegenleistung ausbezahlt werden, als Gegenleistung — so empfiehlt es zum Beispiel der Verein für Versicherungs-Wissenschaft — könnte die laufende Pflichtuntersuchung der Kinder angesehen werden. Damit würde die Kinderbeihilfe zugleich ein wirksames Mittel zur Erhaltung der Volksgesundheit werden.

Neues in Kürze

Berlin (dpa). Heute wird jeglicher legaler Interzonenhandel aufhören wenn nicht in letzter Stunde neue Vereinbarungen zwischen Vertretern der Bundesrepublik und der Sowjetzone getroffen werden. Alle Warenbegleitscheine für Lieferungen aus dem sogenannten Vorkriegsgebiet laufen heute ab.

Bremen (dpa). Die Bremer Bürgerschaft wählte den neuen Senat (die Regierung Bremens), der aus dreizehn statt bisher elf Mitgliedern besteht. Sieben Sitze erhielt die SPD, drei die FDP und zwei die CDU. Wilhelm Kaisen wurde wieder Präsident.

Köln (dpa). Der erste Vorsitzende der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Walter Raymond, wurde auf der internen Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung in Köln einstimmig wiedergewählt.

London (AP). Winston Churchill ist heute 77 Jahre alt. Seit mehr als einem halben Jahrhundert steht er im politischen Leben Großbritanniens.

London (dpa). Der Besitz von Deutschen in Südafrika ist freigegeben, soweit die früheren Eigentümer zurückgekehrt sind.

Paris (dpa). Die sechs an dem Europa-Armee-projekt beteiligten Staaten werden noch im Dezember voraussichtlich in Paris zu weiteren Beratungen zusammentreten.

Belgrad (AP). Zum Jahrestag der Gründung der jugoslawischen Republik am Donnerstag, hat die Regierung Tito eine Straßerabsetzung für 2400 Personen angeordnet. Hierunter fallen auch vierunddreißig Personen deren Todesurteil in Zuchthausstrafen von 15—20 Jahren abgeändert wurde und der Metropolit Josif.

Washington (AP). Senator Kenneth Wherry, der Sprecher der Republikaner im amerikanischen Senat, ist am Donnerstag an einer Lungenentzündung gestorben.

Zum Tage

Wieder Sprengstoffschläge

Die Meldung von den Bombenattentaten, denen zwei Menschenleben zum Opfer fielen, erinnert an die dunkelsten Zeiten der Weimarer Republik. Mit Sprengstoffanschlägen in Schleswig-Holstein, die von Fanatikern einer rechtsradikalen Bauernbewegung verübt wurden, begann damals das Ende der Demokratie. Sind wir schon wieder so weit, fragt man sich unwillkürlich und soll politische Verhetzung wieder entsetzliche Folgen nach sich ziehen? — Noch können wir diese Frage nicht beantworten. Die Polizei hat noch nichts über den Ursprung dieser Attentate bekanntgegeben und es wäre deshalb verfrüht, an diese Meldung politische Kombinationen zu knüpfen. Man darf doch vielleicht hoffen, daß die Erfahrungen, die wir in der hinter uns liegenden Zeit gemacht haben, einen jeden Deutschen davon abhält, auf eine solche gemeine und hinterhältige Weise Politik machen zu wollen. Es bleibt immer noch die Annahme offen, daß es sich um persönliche Racheakte oder um die Tat von Geisteskranken handelt. Aber auch dann ist diese Sache schlimm, so schlimm, daß dagegen mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden muß. Seit einiger Zeit liest man immer mehr Meldungen über Entwendungen von Sprengstoffen. Dabei denkt man unwillkürlich an Hitler, der solche Diebstähle als ein Argument gebrauchte, um Vollmachten zur Bekämpfung dieses Unwesens zu erhalten. Damit es niemals wieder so weit kommen kann, sollte die Bundesrepublik selbst und zwar jetzt schon verschärfte Maßnahmen ergreifen. Sprengstoffschläge sollten entgegen dem derzeit geltenden Recht mit der Todesstrafe geahndet werden. Milde und zügeltes Verstehen ist in einem solchen Falle leider nicht am Platze. Der Staat hat nur wenig Möglichkeiten, seine Bürger gegen solche schändliche Attentate zu schützen und muß deshalb mit der härtesten Strafe, die abschrecken kann, dagegen einschreiten. f. l.

Keine Verlegenheitslösung

Die Rede des britischen Innenministers Sir Maxwell Fyfe in der Beratenden Versammlung des Europarats — zum Unterschied vom Ministerrat — hat Enttäuschung, aber Klärung gebracht. Als Staatsanwalt hat er seine Worte sorgfältig gesetzt, und so ist seine bildhafte Darstellung von den drei sich überschneidenden Kreisen, in deren Mitte sich Großbritannien, USA und Kanada, Westeuropa — die Bindung an den letzten ist die schwächste, es wird behauptet, Churchill habe diese „Zurückhaltung“ angeordnet, um sich für eine Konzession gegenüber Westeuropa eine größere amerikanische Finanzhilfe bei seinem Januarbesuch in Washington zu verschaffen. Wie dem auch sei, man hat nun in Straßburg erkannt, daß es keinen Zweck hat, noch länger auf Englands eventuelle Beteiligung zu warten und daß man mit einer Föderation Westeuropas Ernst machen müsse, wenn man England ermöglichen wolle, sich dieser zu assoziieren, wie Fyfe sich ausgedrückt hat. In der letzten Debatte hat der deutsche Bundestagsabgeordnete Dr. Gerstenmaier daraus die klarsten Folgerungen gezogen. Entweder nur Beratung oder einen kontinental-europäischen Bund — etwas anderes bleibt nicht. Wenn gleich der Gedanke an die Notwendigkeit einer westeuropäischen Verteidigung ein wichtiges Antriebsmoment ist, so hat Gerstenmaier recht, wenn er die europäische Einigung nicht nur aus diesem Gesichtswinkel sehen will. Diese Einigung soll nicht nur — gewissermaßen — eine Entschärfung oder Verlegenheitslösung vor der sowjetischen Bedrohung sein, sondern ein Werk, das den idealen und friedlichen Strebungen der europäischen Völker entspricht. h. b.

Sport ohne Politik!

Der Zusammenschluß der nord- und südwürttembergischen Sportler in einem gesamt-württembergischen Sportverband erhielt dadurch eine politische Note, weil der Vorsitzende des badischen Sportbundes, Franz Müller, ohne von den Fachverbänden autorisiert zu sein, gesagt haben soll: „Wir Sportler in Nordbaden gehen nicht mit Wohlgefallen. Wir rücken von den Ausführungen der Altbadener ab.“ Mit Erstaunen nahm man von diesen Ausführungen Kenntnis. Auf unsere Anfrage erklärte Franz Müller, daß diese Formulierung unrichtig sei, denn er habe gesagt, daß auf dem Gebiet des Sports eine erfreuliche gute Zusammenarbeit festzustellen wäre, im Gegensatz zu den Politikern in der Frage Altbaden oder Südweststaat. Die gegenseitigen Beschimpfungen mißbillige

Südbaden neun Tage vor der Abstimmung

Die Propaganda ist nicht so laut wie vor einem Jahr
Drahtbericht unserer Freiburger Redaktion

Es wäre Übertreibung, wollte man jetzt, neun Tage vor der entscheidenden Volksabstimmung über die Neugliederung der südwestdeutschen Länder, behaupten, in Südbaden sei die Volkseele am kochen. Davon ist weit und breit nichts zu beobachten.

Freilich wetteifern beide Parteien um die Gunst des Wählers, doch es geschieht in einer Form, die, äußerlich gesehen, der großen Bedeutung des Abstimmungstages kaum zu entsprechen scheint. Schon ein oberflächlicher Vergleich des derzeitigen Stimmungsbarometers mit jenem aus der Zeit vor der informativen Volksbefragung vom 24. September 1950 unterstreicht diese Feststellung.

In Südbaden spielen sich dieses Jahr Wahlkampf und Abstimmungspropaganda in weitaus bescheidenerem Rahmen ab als vor einem Jahr. Und das liegt durchaus in der Absicht beider Parteien. Großkundgebungen haben bisher überhaupt noch nicht stattgefunden. Der Wahlkampf vollzieht sich beispielsweise an den Tischen eines Wirtshauses im Schwarzwald, in den Städten in mittleren und kleinen Siedlungen, wo es sich nach dem Refrakt noch leicht und bequem diskutieren läßt.

Plakate sind dieser Tage von beiden Parteien geklebt worden. Man hat dabei auch die letzten Täler und Winkel des Schwarzwaldes nicht vergessen. In Gesprächen mit der Bevölkerung kann man immer wieder hören: „Südbaden stimmt mit Sicherheit für Baden“, oder „Der Südweststaat kommt bei uns doch nicht durch“. Das scheinen auch die führenden Propagandisten sowohl der Südweststaatsgruppe als auch der Altbadener zu wissen, sonst hätten sie nicht das Hauptgewicht ihrer diesjährigen Propaganda nach Nordbaden verlegt, wo es für beide Teile „nicht so sicher“ ist.

Gesprächstoff: Der 9. Dezember

Trotz dieser äußeren Ruhe bewegt sich das Gespräch in allen Teilen des Landes nur noch um den 9. Dezember. „Was wird die Abstimmung bringen?“ so lautet die Frage. Überall wird eifrig diskutiert und die landläufigen Argumente beider Parteien werden zum x-ten Male aus der Vorsehung hervorgeholt. Davon nehmen sich auch die Damen beim Kaffeekränzchen nicht aus, und ebensowenig hochbetagte Männer, wenn sie beim Stammtischviertel politisieren.

Von auffälliger Heftigkeit ist die Aussprache jeweils in solchen Orten und Bezirken, wo es letztes Jahr schon auf dem Messens Schneide stand: in der derzeitigen Landeshauptstadt Freiburg, im Lörracher Bezirk, droben auf der Baar und in fast allen badisch-württembergischen Grenzgebieten, vor allem im Bodenseeraum.

Aller Voraussicht nach dürfte sich in diesen „kritischen Gegenden“ des Landes auch bei der endgültigen Abstimmung am 9. Dezember am Stimmresultat des letzten Jahres nichts Wesentliches ändern, es sei denn, daß der Kunst der Wahlredner in letzter Stunde gelingt, aus dem großen Reservoir der Nichtwähler des

Jahres 1950 (durchschnittlich 35 Prozent) einige wenige Prozent für sich zu überzeugen.

Was das Stimmverhältnis in den erwähnten Bezirken angeht, so wird es natürlich von den Badenern anders gedeutet als von den Anhängern des Südweststaates. Daß in Freiburg-Stadt vor einem Jahr nur 51,1 Prozent der Stimmen für das Land Baden abgegeben wurden, führen die Altbadener jetzt teils auf die sprichwörtliche Wahrheit zurück, daß der Prophet im eigenen Land nichts gilt, teils auf die Tatsache, daß sich die Südweststaatspropaganda seit Jahren mit Nachdruck auf die südbadische Landeshauptstadt konzentriert.

Die andere Partei meint, die Freiburger hätten wohl am unmittelbarsten Einblick in die Schwierigkeiten finanzieller und anderer Art, denen die Landesregierung gegenüberstehe, und deshalb hätten sich 48,9 Prozent der abstimmenden Freiburger für den Südweststaat ausgesprochen.

Gegen die Bevormundung

Eine Erscheinung des augenblicklichen Wahlkampfes verdient allerdings besondere Erwähnung. Fast überall werden Stimmen laut, die sich gegen jede Bevormundung in dieser Frage seitens eines Berufsverbandes, einer Organisation oder einer sonstigen Gemeinschaft wenden. Zahlreiche Gewerkschaftsmitglieder lehnen in öffentlichen Diskussionen die Südweststaatsparole der südbadischen Bezirksleitung als einen ungerechtfertigten Eingriff in eine persönliche Entscheidung ab. Erst vor wenigen Tagen haben sich die in Südbaden ansässigen süddeutschen Flüchtlinge nachdrücklich gegen einseitige Stellungnahmen einzelner Pflichtlingsorganisationen für die eine oder andere Partei gewandt.

Auch innerhalb der politischen Parteien ist es in letzter Zeit wiederholt zu Auseinandersetzungen zwischen Südweststaatsanhängern und Befürwortern der badischen Lösung gekommen. Die Abwehrstellung weiter Bevölkerungskreise gegen jede Bevormundung „von oben“, ganz gleich, woher sie kommt, wird übrigens auch in dem geringen Interesse für Wahlversammlungen sichtbar.

Es ist aber zu vermuten, daß in der letzten Woche vor dem Abstimmungstermin die Propaganda lauter und dementsprechend die Anteilnahme der Wähler stärker wird.

De Gaulle gegen Europa-Armee

Von unserem Pariser Dr. A. R.-Korrespondenten

„Mit den Parteien verhandeln? Niemals! Es würde nurbeiraten, den laufenden Parteien, dem absterbenden Parteienstaat das Leben zu verlängern.“ Fünf Jahre lang hat De Gaulle diese Abweisung in allen Tonarten aggressiv Hohen wiederholt. Es muß Besonderes geschehen sein, wenn derselbe De Gaulle plötzlich erklärt: Wir sind jederzeit bereit, gemeinsam mit anderen die Mittel zu prüfen, um das Land aus dem Dreck zu ziehen.

Gewiß waren für dieses Verhalten innere taktische Erwägungen mitbestimmend. De Gaulle hoffte in den Wahlen eine so große Zahl von Parlamentssitzen zu erreichen, daß Abgeordnete anderer Parteien ihm als dem großen Sieger zuströmten und damit ermöglichen würden, auf gesetzlichem Wege die Regierung zu übernehmen. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil verlor die gaullistische Bewegung in den letzten Monaten an Schwung und Stoßkraft. Viele Politiker, die sich zu De Gaulle bekannten in der Erwartung, rasch an die Herrschaft zu gelangen, waren angesichts seiner beständig negativen Haltung bereit, neue Wege zu suchen. Die Parliamentsfraktion drohte auseinanderzufallen. Dramatische Auseinandersetzungen sollen sich zwischen De Gaulle und seinem getreuesten Gefolgsmann Soustelle, dem Präsidenten der Parliamentsfraktion, abgespielt haben.

Diese inneren Einflüsse sollen aber nicht überschätzt werden. Es geht für die meisten stets als ausgemacht, daß De Gaulle eine Aufgabe erst

wieder zufallen würde, wenn das Land vor einer Katastrophe stünde, daß die Bevölkerung eine Persönlichkeit mit dem autoritären Willen De Gaulles nur hinnehmen und rufen würde, wenn eine schwere Gefahr ihn als den letzten möglichen Retter erscheinen läßt. Besteht eine solche Gefahr? Viele Franzosen aus ganz verschiedenen Lagern behaupten es. Die Katastrophe droht vom kommunistischen Imperialismus mit dem Vorspann der Fünften Kolonne im eigenen Land. Die Katastrophe droht aber auch von einer Selbstauflösung, wenn Frankreich und Europa sich, um der kommunistischen Gefahr zu entgehen, mit gebundenen Händen in Amerika auflösen. „Wenn wir auch von Amerika Waffen erhalten wollen wir deshalb nicht zu amerikanischen Untertanen werden“, erklärte De Gaulle in diesen Tagen. Er bezeugt damit Außerungen führender Persönlichkeiten wie Pleven und Reynaud, um nur diese zu nennen, weil sie bestimmt nicht in dem Verdacht eines Antiamerikanismus stehen. Während aber die Männer der Regierungskoalition durch Rücksicht gehemmt sind, kann De Gaulle die Thesen hervorheben, an denen er mit der Unersehlichkeit des Oppositionsmannes festhält: Der Westen bildet eine Gemeinschaft, in der Amerika das was Europa durch den unendlich größeren Einsatz an unmittelbaren Gefahren auf sich nehmen muß, durch einen erhöhten Beitrag an Waffen und wirtschaftlichen Leistungen wettzumachen hat, Europa hat Anspruch auf Durchführungs eines gerechten Lastenausgleiches. Amerika soll seinen Beitrag für die gemeinsame Verteidigung nicht als Unterstützung stellen, sondern als das Ergebnis freier Vereinbarungen zwischen Gleichberechtigten über Leistung und Gegenleistung.

De Gaulle lehnt aber gleichzeitig auch die Europaarmee ab. Er will die europäische Gemeinschaft, weil er nur in einem geeinigten Westeuropa einen Machtfaktor sieht, stark genug, um die Sowjetunion in Respekt zu halten, und mit Amerika als gleichgestellter Partner zu verhandeln. Als Soldat und Europäer glaubt er nicht, daß Soldaten erfolgreich für ein Europa kämpfen das für sie nur eine blutleere Konstruktion, keine lebendige Wirklichkeit ist. De Gaulle will deshalb nicht eine gemeinsame Europaarmee, sondern verbündete Heere, ein französisches, ein deutsches, ein italienisches usw. die, indem sie ihr Vaterland verteidigen, das Europa verteidigen dem sie gemeinsam angehören.

Es ist sicher, daß De Gaulle bei seinem Europakonzept von nationalen Beweggründen geleitet ist. Wenn Jugoslawien, Argentinien und Brasilien ihre eigene Armee behalten sollen, so rief er aus, warum gerade Frankreich nicht das auf eine so ruhmreiche militärische Tradition zurückblickt? Die Worte De Gaulles in Nancy haben in einer muffigen Atmosphäre aufleuchtend gewirkt. Sie haben auch weit außerhalb seiner Anhänger ein zustimmendes Echo gefunden. Dieser Widerhall läßt voraussehen, daß die Diskussion um die Europaarmee jetzt erst richtig beginnt.

„Schweig, Ich will dich nie wiedersehen. Ich habe es satt, mich von dir beleidigen zu lassen. Das Schicksal, das meine Mutter in ihrer Ehe traf, möchte ich nicht erleben. Versteht du mich? Satt habe ich es. Satt...“

Mit Tränen der Wut in den Augen wandte sich Magdalena um und floh aus dem Raum. Dagussa eilte ihr bis auf den Flur nach. „Das wirst du noch bereuen“, schrie er erbozt, „ich weiß mehr als ihr alle zusammen!“ Doch dann schwieg er. Die Tür zur Etage lag bereits im Schloß und im Flur war es stockdunkel. Verärgert bemühte er sich, den Lichtschalter zu finden. Endlich flammte die Deckenbeleuchtung auf. Starr vor Schreck blieb Dagussas Blick auf der Mündung einer auf ihn gerichteten Pistole haften. Seiner Kehle entrang sich ein entsetztes, schreiendes: „Nein...!“

Immer zwei Stufen auf einmal nehmend, war Burckhardt die Treppe des großen Etagenhauses hinuntergesprungen und eilte, die Straße überquerend, einem auf der anderen Seite liegenden Café zu. An einem Marmortisch am Fenster bemerkte er das junge Mädchen, das er vorher in Begleitung des Malers gesehen hatte. Er ging auf den Tisch zu, ohne sich von dem erstaunten Gesicht beirren zu lassen. Er nahm Platz, bestellte bei dem herbeieilenden Ober eine Tasse Kaffee und sah befriedigt, daß er durch die Gardine den Eingang des gegenüberliegenden Hauses, das er soeben verlassen hatte, beobachten konnte. Sich dem Mädchen zuwendend, sagte er: „Entschuldigen Sie bitte, daß ich hier Platz nehme, aber, kennen wir uns nicht?“

„Nicht, daß ich wüßte“, lautete die Antwort. „Sehen Sie, nun habe ich mich wieder ungeschickt ausgedrückt“, fuhr der Kommissar mit einem verbindlichen Lächeln fort, „natürlich können Sie mich nicht kennen. Aber war

Keine Anzeichen für Angriffs-Vorbereitung

Sowjetunion hat vier Millionen Soldaten unter Waffen

Washington (dpa). Nach einem Geheimbericht der zwölf NATO-Generalstabsoffiziere liegen gegenwärtig keine Anzeichen für Angriffs-vorbereitungen der Sowjetunion vor, jedenfalls nicht im europäischen Sektor.

Nach Darstellung eines amerikanischen Korrespondenten soll die Sowjetunion in ihrem Machtbereich ungefähr vier Millionen Mann unter Waffen halten, die in 175 Divisionen, davon 65 motorisierte oder Panzerdivisionen aufgeteilt sind. Als besonders beachtenswert soll nach Aussage dieses Korrespondenten in dem Bericht vermerkt sein, daß keine Anzeichen dafür bestehen, daß die Gesamtstärke der von den Sowjets kontrollierten Streitkräfte an-

wächst. Vielmehr sei sie seit Kriegsende im großen und ganzen gleichgeblieben, wenn sich auch Ausrüstung und Ausbildung verbessert haben sollen.

Ägypten lehnte ab

London (AP). Großbritannien hat bereits am 11. April Ägypten die Räumung der Suezkanalzone unter der Bedingung angeboten, daß die britischen Truppen im Kriegsfall dorthin zurückkehren können, geht aus dem am Donnerstag veröffentlichten britischen Weißbuch über die seit acht Monaten andauernden Verhandlungen mit Ägypten hervor. Der Vorschlag wurde von Ägypten abgelehnt.

NATO-Partner helfen Italienern

Rom (AP). Die elf Partnerstaaten Italiens im Atlantikpakt haben der italienischen Regierung unter der NATO-Konferenz in Rom angeboten, die elf am schwersten von der Überschwemmungskatastrophe getroffenen Ortschaften wieder aufzubauen. Der italienische Minister für Post und Verkehr, Giuseppe Spataro, der dies am Donnerstag bekanntgab, hat die italienischen Landeskulturbehörden aufgefordert, diese elf Städte und Dörfer zu benennen.

er. Demnach hätte der Berichterstatter die Tatsache stark entstellend wiedergegeben. Von Sportbünden und Fachverbänden wurden politische Tendenzen von jeher abgelehnt, und die Worte Franz Müllers wären wohl kaum falsch verstanden worden, wenn er keine politischen Bemerkungen gemacht hätte. Die Sportler treu ihrer satzungsgemäß niedergelegten Auffassung, den Sport frei von politischen und religiösen Gesichtspunkten zu halten, lehnen jegliche politische Tendenzen ab, seien sie für oder gegen den Südweststaat. p. s.

kurz darauf fiel die Etagentür hinter ihm ins Schloß.

Ein bedrückendes Schweigen herrschte nach dem Fortgang des Kommissars in dem Zimmer. Das Mädchen erhob sich, verschwand hinter der spanischen Wand und kam Sekunden später fertig angezogen wieder zum Vorschein. Sie nahm den Fohlenmantel von der Couch, aber als Dagussa ihr den Pelz über die Schultern legen wollte, fuhr sie ihn zornig an. „Du bist ja eine Bestie! Rühr mich nicht an.“ Und zu tiefst in ihrem Stolz verletzt, fügte sie flammend und unter Tränen hinzu: „Ein Jahr hast du mein Geld genommen, ein Jahr war ich gut genug, dir ein bequemes Leben zu verschaffen. Aber jetzt weiß ich, warum du so entsetzt warst, als du mich heute hier antrafst. Weil ich dich um ein Schäferstündchen gebracht habe, weil irgendein Mädchen da unten in dem Café auf dich wartet. Weil du ein Feigling bist und erst nachsehen wolltest, ob die Luft rein war. Du, der du mir alles warst, ich könnte dich jetzt umbringen...“

„So, wie dein Vater umgebracht wurde, nicht wahr?“ zischte Dagussa, „aber du irrst dich, wenn du mit deiner Gutmütigkeit rechnest. Ich weiß mehr als du. Und wenn ich in diesen Prozeß hineingezogen werden sollte, dann mache ich den Mund auf. Noch habe ich meine Gründe zu schweigen. Es wäre aber gut, wenn du mit Kommissar Burckhardt, mit dem du den letzten Winter in den Alpen verbracht zu haben scheinst, sprechen würdest, um ihn zu veranlassen, sich nicht in meine Angelegenheiten zu mischen.“

Magdalena floh herum. Sie atmete tief. Mit einem Taschentuch tupfte sie Tränen aus den Augen. Dann sagte sie voller Verachtung: „Du bist ein Lump. Und du warst der einzige Mann, an den ich geglaubt habe...“

„Magdalena...“

Not der Besatzungsgeschädigten

Baden-Baden (E. B.). Bundestagsabgeordneter Bürgermeister Morgenthaler, Achem, richtete an den Bundestag eine Anfrage wegen den Besatzungsgeschädigten. Durch die Beschlagnahme von Wohnungen, gewerblichen und industriellen Räumlichkeiten, so heißt es in der Anfrage, weite Bevölkerungskreise, insbesondere Familien, in eine bedrückte Lage gekommen. Viele von ihnen sind bis heute nur notdürftig und menschenunwürdig untergebracht. Die beschlagnahmten Räume dagegen werden zum Teil zweckfremd verwandt. Eine sofort fühlbare Entlastung der Besatzungsgeschädigten sowie Maßnahmen zum Zwecke einer endgültigen Lösung dieser Frage sei dringend notwendig.

Die Bundesregierung wurde um Auskunft gebeten, ob die Alliierten auf die von der Bundesregierung gemachten Vorschläge zur Verbesserung der Verhältnisse eingegangen sind und welche Maßnahmen in Aussicht genommen seien.

Eine Erklärung des Erzbischofs

Karlsruhe. Das „St. Konradtsblatt“, Bistumszeitschrift für die Erzdiözese Freiburg bringt in seiner Nr. 48 folgende Erklärung des Erzbischofs Wendelin Rauch, die vom 26. ds. Mts. datiert ist:

„In Art. 29 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ist eine Neugliederung des ganzen Bundesgebietes vorgesehen. Die auf den 9. Dezember dieses Jahres festgesetzte Abstimmung betrifft aber allein die Länder des südwestdeutschen Raumes und nimmt für dieses Gebiet die Neugliederung vorweg, wozu Art. 119 des Grundgesetzes die Möglichkeit bietet. — Es kann aber nicht übersehen werden, daß diese Neugliederung für die betreffenden Länder auch im religiösen Bereich weittragende Folgen haben wird. Darum empfehle ich, um der allgemeinen Regelung nicht vorzugreifen, jetzt, bis die endgültige Regelung für alle Länder des Bundesgebietes erfolgen kann, sich für die Beibehaltung der alten Länder Württemberg und Baden einzusetzen.“

„Ich habe das als meine persönliche Stellungnahme schon vor mehr als einem Jahr bekanntgegeben, als meine persönliche Haltung in die öffentliche Debatte gezogen wurde.“

„Bei der Bedeutung, die diese Abstimmung für lange Zeit und wichtige Fragen hat, wird es jeder Abstimmungsberechtigte als Pflicht erkennen müssen, sich an der Abstimmung nach bester Überzeugung auch wirklich zu beteiligen.“

Aussprache über Flugplätze

Freiburg (-a-). Der Leiter des alliierten Zentralplanungsamtes in Bad Ems, Stahl, der für die Anlage von Flugplätzen in der französischen Zone zuständig ist, traf sich mit Staatspräsident Wohleb zu einer ersten Aussprache über die Anlage von vier Flugplätzen in Südbaden.

Wie in Freiburg bekannt wurde, hat Stahl eine eingehende Prüfung der badischen Gegenvorschläge erneut ausgesetzt. Eine Entscheidung über die endgültige Lage der vier Flugplätze wurde noch nicht getroffen.

Schneckenburger wurde verhaftet

Stuttgart (E. B.). Oberschulrat Dr. Hans Schneckenburger wurde vor Wochen vom Amt suspendiert und abgesetzt auf Antrag der Staatsanwaltschaft Ludwigsburg wegen dringenden Verdachts der Nötigung im Amt gegenüber jungen Lehrerinnen verhaftet. Zu den in der Öffentlichkeit erhobenen Vorwürfen stellte der kulturpolitische Ausschuß des württemberg-badischen Landtags fest, daß das Kultusministerium und seine Beamten kein Vorwurf treffe. Es sei in keiner Form etwas bekannt geworden, auf Grund dessen ein Verfahren gegen Dr. Schneckenburger hätte eingeleitet werden können.

Ehardts Bedenken gegen Berlin

München (E. B.). Der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard erhob gegen den Vorschlag des Berliner Oberbürgermeisters Reuter, in Berlin die nächste Sitzung des Bundesrats in Berlin stattfinden solle, ernste Bedenken. Die gesamtdeutschen Fragen könnten mit Erfolg nur in einer sachlichen, nicht aber in einer Atmosphäre des Gefühls wie in Berlin behandelt werden. Er wandte sich gegen die von Reuter geforderte unbeschränkte Zuständigkeit der geplanten deutschen Nationalversammlung; sie solle zunächst eine Verfassung schaffen und vom Volk genehmigen lassen. Erst dann könne die weitere Arbeit der Nationalversammlung festgelegt werden.



34. Fortsetzung

Warum Burckhardt zögerte, diese Frage auszusprechen, vermochte er selbst nicht zu sagen. Aber dann kam es hart und kalt aus seinem Munde: „Haben Sie Ihren Vater eigentlich gern gehabt? Ich meine...“

„Sie brauchen keine näheren Erläuterungen abzugeben, Kommissar Burckhardt“, unterbrach Magdalena seine Worte. „Ich habe kein Interesse, Ihnen nicht die Wahrheit zu sagen. Mein Vater war ein Tyrann. Ich habe ihn gehaßt. Ich war dreizehn Jahre alt, als ich zum erstenmal auf den Gedanken verfiel, um wieviel schöner das Leben sein könnte, wenn er tot wäre. Heute bin ich neunzehn Jahre alt, aber von diesen neunzehn Jahren waren vierzehn, solange mein Verstand arbeitet, die Hölle auf Erden. Niemand kann das verstehen. Mein Vater besaß zwei Gesichter: Eins für die Umwelt und eins für seine Familie. Und das Gesicht, das wir kennenlernten, das war das Antlitz eines Despoten.“

„Magdalena...“, rief Dagussa sie unterbrechend entsetzt, „schweig! Du weißt ja nicht mehr, was du sagst. Das hört sich ja so an...“ Er unterbrach sich und sah verstört von dem Mädchen im Sessel zu dem Mann im Trenchcoat, der völlig gelistesabwesend mit seinen Handschuhen spielte.

„Du nimmst an, ich hätte ihn erschossen, nicht wahr?“ sagte das Mädchen gelassen. „Den Gedanken hättest du doch soeben, oder...?“

Ein Gefühl des Schwindels bemächtigte sich des Malers. Er lehnte sich Halt suchend in seinen Sessel zurück und bemühte sich, Fassung zu finden. „Es ist nicht auszudenken“, flüsterte er, „aber du warst mir immer unheimlich, Tag für Tag und Stunde für Stunde.“

„Was wollen Sie eigentlich, mein lieber Dagussa“, warf der Kommissar ein und betrachtete einen aus der Tiefe seiner Tasche hervorgeholten Nußkern. „Magdalena Rüdiger hat lediglich meine Frage beantwortet. Sie hat nichts von dem gesagt, was Sie ihren Worten entnommen haben. Haben Sie doch Geduld. Sie kommen auch noch an die Reihe. Ich glaube, es ist nun spät genug geworden. Sicherlich haben wir zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal Gelegenheit, diese interessante Unterredung fortzusetzen. Im übrigen habe ich Sie nun lange genug aufgehalten. Ich kann es nicht veranworten, daß die junge Dame drüben in dem Café so lange auf Sie warten muß.“ Er erhob sich, legte seinen Schal malerisch um den Hals und sagte, als er die Tür erreicht hatte, abschließend: „Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Abend!“ Damit verließ er den Raum, und

Ihr Vater nicht; der Chauffeur des verstorbenen Herrn Rüdiger?“

Das Antlitz des Mädchens überfiel eine heftige Rote.

„Ich sah Sie vorhin mit dem Maler Dagussa die Straße entlanggehen; seit wann kennen Sie diesen begnadeten Künstler?“

Das Mädchen schwieg verstört.

„Waren Sie nicht auch bis vor kurzer Zeit in dem Warenhaus Rüdiger als Verkäuferin tätig?“

Betty Krause rang sich endlich zu einer Entgegnung durch. „Ich sehe keinen Grund, Ihre Fragen zu beantworten. Wer sind Sie eigentlich?“

„Ich hoffe, Sie werden hier nicht mehr lange auf Ihren Freund warten müssen“, sagte Burckhardt und warf einen Blick über die Straße, und flügte dann ohne jeden Übergang hinzu: „Können Sie mir nicht über den Streit erzählen, der in der Kantine des Warenhauses neuerdings entstand, als man davon sprach, daß Herr Rüdiger mit seiner Sekretärin im Theater gewesen sei? Irrend jemand soll sich darüber aufgeregt haben. Nun weiß kein Mensch mehr, wer es war.“ Und, einem plötzlichen Einfall folgend, schloß er mit den Worten: „Sie waren es selbst, nicht wahr?“

Große, tieferschrockene Augen schauten ihn an und das Rot ihres Antlitzes wich einer fahlen Blässe.

„Sind Sie schon länger mit Herrn Dagussa befreundet?“

„Er ist nicht mein Freund.“

„Nein, er ist es nicht?“

„Er will ein Bild von mir malen.“

Burckhardt beobachtete aufmerksam den Eingang des gegenüberliegenden Hauses. Ich könnte mir kein reizenderes Modell denken“, sagte er, „aber ist es wirklich nur das Bild, das Sie zu ihm führt?“

(Fortsetzung folgt)

Das Kind im Baggerloch ertrinkt

Duisburg (dpa). In einem Baggerloch ertrankte der 25jährige Arbeiter Heinz Volkmer in Duisburg seinen vier Monate alten unehelichen Sohn. Dann malte er das Wort 'Lebe' in den Ufersand. Anschließend stellte er sich der Polizei. Die polizeiliche Ermittlung ergab, daß Volkmer vor der Tat mehrere Stunden bei seiner 21jährigen Verlobten, der Mutter des Kindes, verbracht hat. Abends verließ er mit dem Kind die Wohnung. Seiner Braut sagte er, er wolle den Kleinen einem Bekannten zeigen.

Vor der Polizei sagte Volkmer aus, seine Familie hätte es als Schande empfunden, wenn seine Braut vor der Ehe ein Kind von ihm habe. Eine Familie hätte er nicht nicht ertragen können. Die Leiche des Kindes wurde geborgen.

Vater unter Mordanklage

Köln (dpa). Unter der Anklage, seinen Sohn heimtückisch, grausam und aus niederen Beweggründen ermordet zu haben, steht der geschiedene 41jährige Kaufmann Karl Vogel aus Mittelbroichhagen bei Lindlar vor dem Kölner Schwurgericht. Die gleiche Mordanklage wird gegen seine Haushälterin, die 37jährige Ise Dreßler, erhoben. Der zehnjährige Horst Vogel war Ende letzten Jahres in völlig unterernährtem Zustand, bewußtlos, mit einem Blutergruß, einer Platzwunde am Hinterkopf und einer großen Fleischwunde am Gesäß in das Lindlarer Krankenhaus eingeliefert worden. An Armen und Beinen hatte er blutunterlaufene Striemen. Er starb noch in der gleichen Nacht, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

150 Dollars für Somalimädchen

Arabien's Menschenhandel lebt vom größten Irrtum Mohammeds

2300 km lang ist das Rote Meer. Das ist die Strecke von Stockholm bis Sizilien. Auf dem fahrenden englischen Kanonenboot Patrouille, im Auftrag der UNO, die jeden Handel mit Menschen untersagt hat, das hierfür zuständige UNO-Komitee gegen Sklaverei ist ständig bemüht, dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das im Mittleren und Fernen Osten wie eh und je im Schwunge ist, auszurotten. Aber das UNO-Verbot reicht nur so weit wie das Wasser der Meere. Die einzelnen Länder unterliegen ihm nicht. Freiwillig haben jedoch alle der Vereinten Nationen angeschlossenen Staaten die beiden Weltkonventionen gegen den Menschenhandel von 1921 und 1933 unterzeichnet. Zwei Länder ausgenommen: Saudi-Arabien und der Jemen. Madame Vialle, geborene Afrikanerin und Mitglied des UNO-Komitees gegen die Sklaverei, schätzt in einem sechsen veröffentlichten Bericht die Zahl der jährlich von Afrika nach Arabien geschmuggelten Sklaven auf mindestens 5000, die Zahl der in Saudi-Arabien und dem Jemen zur Zeit lebenden Sklaven auf 1,5 Millionen, 15 Prozent der gesamten Bevölkerung.

Immer noch überfallen arabische Sklavenhändler mit ihren schwerbewaffneten Horden — wie in 'Onkel Toms Hütte' — wehrlose Negerdörfer in den Wäldern Ostafrikas, rauben Mädchen und Knaben, schlagen nieder, was sich zur Wehr setzt, fesseln ihre Opfer mit dem Hals an lange Stangen und treiben sie mit Fußtritten und Peitschenhieben durch den Dschungel. Wer umfällt, wird liegen gelassen und verendet elend im Urwald. Ein Bruchteil der Unglücklichen nur erreicht die Küste. Dort liegen schon die 'Dhaus', in die die Sklaven verladen werden, halbe Kinder noch.

Der Erfolg der englischen Kanonenboote ist gering, die von ihnen zu kontrollierende Strecke zu lang. Die meisten Schmuggelschiffe entkommen. Ihre Fracht, Mädchen wie Burschen, wird dann auf den Sklavemärkten von Mekka und Dschidda, Hodeida und Saana, feilgeboten. Dort prüfen — wie seit Jahrhunderten — Araberschiffe die menschliche 'Ware' und drücken den Sklaven ihr Siegel auf die Stirn. Zwischen 1920 und 1925 kostete auf diesen Märkten eine junge, schwarze Schönheit bis zu 900 Dollar, ein kräftiger Negerbursche bis zu 250 Dollar. Heute sind die Preise wesentlich niedriger. Die Kurse für besondere Schönheiten liegen um 150 Dollar. Durchschnittsware geht oft schon für 10 Dollar weg. Für den Fernen Osten nennt Charles W.W. Greenidge, ebenfalls Mitglied des UNO-Untersuchungsausschusses für Sklaverei, weit höhere Kurse. In Hongkong und Singapur brachten vor kurzem noch chinesische Mädchen zwischen 700 und 2000 Hongkong-Dollar ein. Die Mädchen werden in den von Katastrophen heimgesuchten Gebieten Chinas auf gekauft, zu Einkaufspreisen von 10 bis 20 Dollar, je nach Aussehen und Alter. Das bedeutet für die Verkäufer einen Gewinn von 1000 Prozent.

Der Sklavenhandel nach Arabien und die Weigerung Saudi-Arabiens und des Jemens, den Weltkonventionen gegen den Menschenhandel beizutreten, sind eine unmittelbare Folge des

Von A (pfelsine) bis Z (itrone) / Enthüllungen aus dem Familienregister des Königs Citrus

Wer in den Wintermonaten nach Apfelsinen oder Zitronen greift, tut dies in erster Linie mit der Absicht, das in diesen Zitrusfrüchten besonders reichlich vorhandene Vitamin C seinem Körper zur Ausbildung und Erhaltung der natürlichen Abwehrkräfte zuzuführen. Ebenso weiß wohl jeder, daß diese Südfrüchte hauptsächlich in Italien, Spanien und Nordafrika sowie in Israel und Kalifornien plantagenmäßig gezeugt werden. Aber wer hat sich schon einmal Gedanken über die Herkunft der Bezeichnungen für die einzelnen Zitrusarten gemacht? Es verlohnt sich durchaus, den prächtigen Garten des Königs Citrus auch von dieser Seite zu betrachten!

Zitrusfrüchte sind der in der ganzen Welt übliche Sammelname für alle Früchte der Gattung Citrus, jener immergrünen Rautegewächse, und die Zitrone ist gewissermaßen die Stammutter dieser Familie. Nur die Italiener sprechen nicht von Zitrusfrüchten, sondern von Agrumi, was soviel wie 'Sauerfrüchte' bedeutet, und statt der Bezeichnung Zitrone — in der botanischen Fachsprache citrus limonia — bevorzugen sie den Namen Limone, den wir auch in Deutschland wenigstens mit der 'Limone' übernommen haben. Dieser Namenswechsel bei den Italienern ist um so auffälliger, als es gerade ihre Vorfahren waren, die Römer des klassischen Altertums, die selbst den Namen citrus gegeben haben. Denn die Zitrusfrucht

kam aus der ostasiatischen Urheimat, die in Südchina und dem heutigen Süd-Vietnam zu suchen ist, mit den Perserzügen nach Griechenland und anschließend auch nach Italien. Citrus (Zitron) wurde sprachlich entlehnt aus cedrus (Zeder), weil die Römer die Früchte des Zitrusbaumes in gleicher Weise wie vorher nur das Holz der atlantischen Zeder als Heilmittel gegen — wir würden heute sagen — 'Vitaminmangel-Krankheiten' schätzten. Mala citra war ihnen das Übel, das sich in allgemeiner Mattigkeit äußerte. Jedenfalls gebührt den Ärzten der klassischen Roms das Verdienst, in der Zitronen jenen wichtigen Ergänzungsstoff entdeckt zu haben, den der ungarische Forscher Szent-Györgyi im Jahre 1928 mit dem uns heute so geläufigen Namen Vitamin C belegte.

Den Hauptanteil an Zitrusfrüchten, deren Werterte in diesem Jahr 11 Millionen Tonnen überschritten haben dürfte, bestreiten heute die Apfelsinen, die aus Zitronen kultiviert und zuerst durch seefahrende Portugiesen ums Jahr 1500 nach Nordeuropa gebracht worden sind. Sinnfällig weist schon der Name Apfelsine auf das chinesische Ursprungsland hin. Apfelsine bedeutet nämlich Sina-Apfel, d. h. China-Apfel (botanisch citrus sinensis), und die Holländer sprechen nach wie vor nur von sinaasappelen. Interessant ist dabei, daß sich der Name Apfelsine bei den Deutschen zunächst nur im Norden einbürgerte, wobei eben als erste die Portugiesen diese Früchte brachten. In Süddeutschland dagegen handelten zuerst die Italiener mit diesen Früchten, die sie von den Arabern erhielten, und übernahmen von ihnen auch deren Namen Orangen und Pomeranzen. Tatsächlich sind diese beiden Bezeichnungen über das persisch-arabische Stammwort narang auf uns überkommen, weil eben die Araber im 10. Jahrhundert maßgeblich an der Einfuhr über Südeuropa beteiligt waren. Zeigt sich doch der maurische Einfluß darin, daß die Apfelsine bei den Spaniern noch heute ausschließlich naranja heißt. Dabei muß die unveredelte Pomeranze mit bitterem Geschmack als die ursprüngliche Orangenform angesehen werden; im Mittelalter hieß sie poma aurantia (später pomerancia), d. h. Goldapfel. Ebenfalls an Orange = Gold angelehnt ist die Bezeichnung Orange, die uns heute in der Orangedecke begegnet — Orangesäure läßt sich ebenso gut dafür sagen! — während Orangerien, die Überwinterungshäuser für Zitrusgewächse in den Schloßgärten des 17. und 18. Jahrhunderts, nur dem Namen nach vereinzelt erhalten sind. Trotzdem ist orange noch heute die Hausfarbe des Fürstentums Nassau-Oranien, und den niederländischen Oranien trägt man bis auf den heutigen Tag an goldgelbem Band.

Während Apfelsine und Orange nur der Bezeichnung nach verschieden sind, bilden Mandarine und Clementine besondere Zitrusarten. Schon die botanische Bezeichnung der Mandarine als citrus nobilis bringt zum Ausdruck, daß sie als eine der zuletzt entwickelten Zitruskulturen besonders edel im Geschmack ist, und diese Andeutung mag es nahe legen, den Namen Mandarine irgendwie mit einem Mandarin, einem hohen chinesischen Staatsbeamten, in Gedankenverbindung zu bringen. Ein solcher Zusammenhang besteht indes nicht. Vielmehr hat diese kleinste Apfelsinensart ihren Namen von der heute britischen Insel Mauritius entlehnt, die in der Sprache der Einheimischen Mandara hieß und die diese Frucht zuerst 'kein aber fein' anbaute. Stellt somit der 'Mauritius-Apfel' die kleinste Zitrusfrucht dar.

Südwestdeutsche Umschau

Neustadt/Weinstraße (nk). Der Etat des Bezirksverbandes Pfalz konnte im ordentlichen Haushaltsjahr mit je 9 536 000 DM und im außerordentlichen mit je 5 000 000 DM auf der Einnahme- und Ausgabe Seite ausgeglichen werden. Der Errichtung einer Zentralinhaberbesamungsstation für die Pfalz, die mit ERP-Mitteln finanziert werden kann, wurde zugestimmt.

Ludwigshafen (nk). Ein Defizit von 876 000 DM bleibt trotz einschneidender Einsparungen in dem noch nicht verabschiedeten Etat der Stadt Ludwigshafen stehen. Als einzige städtische Einrichtung erbrachten die Stadt Gas- und Wasserwerke einen Einnahmehüberschuß, dagegen arbeitete allein die unter Gemeinschaftsvertrag mit Mannheim stehende Straßenbahn mit einem Verlust von fast einer Million DM. Rund fünf Mill. DM Zuschüsse sind auf dem Schul-, Jugend- und Wohnungsbausektor erforderlich.

Viernheim. Die Bürgermeister der im Raum Mannheim gelegenen südhessischen Gemeinden Viernheim, Lampertheim, Bensheim, Heppenheim, Bürstadt und Lorsch beantragten beim hessischen Innenminister, in Südhessen die Urwahl der Haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeister zu gestatten. Bedingung sei, daß die Bevölkerungszahl des Ortes 25 000 nicht übersteigt.

Amberg Vor einigen Monaten war ein neunmal Verurteilter und arbeitsunfähiger Kriegsbeschädigter im Streit mit einem Mann 'einarmige Drecksau' genannt worden. Als der Beleidigte das Gesagte nicht zurücknahm, schlug ihn der Amputierte mit einem Boxhieb zu Boden, an dessen Folgen er starb. Das Schwurgericht Amberg verurteilte den Kriegsbeschädigten zu einem Jahr Gefängnis.

Eßlingen (vp). Bei der Güterabfertigung am Bahnhof verunglückte ein 46jähriger mit einem Elektrokarren zwischen zwei Bahnsteigen und starb an seinen Verletzungen.

Ludwigshafen (vp). Das Schwurgericht Traunstein hat seinem am 2. suspendierten Oberschulrat Dr. Hans Schneckenburger wurde nunmehr auf Antrag der zuständigen Staatsanwaltschaft in Haft genommen. Er steht in dringendem Verdacht der Nötigung im Amt gegenüber Junglehrerinnen.

Traunstein (vp). Josef Reiterer aus Hofschallern (Kr. Altötting) wegen Mordes an seiner um zehn Jahre älteren Geliebten zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt. Die Frau, deren Mann verstorben war, erwartete von Reiterer ein Kind. Reiterer erwürgte sie und warf die Leiche in den Inn.

so ist das Merkmal der Clementine ihre Kernlosigkeit, ein Vorzug, den sie unter allen Früchten nur mit der Banane teilt. Gewissermaßen als unvollendete Kreuzung zwischen Apfelsine und Clementine kann die Nabelapfelsine gelten, deren kernlose Hauptfrucht inmitten ihres Fruchtfleisches eine taubenartige Nebenfrucht mit Kernen trägt. Wegen dieser Besonderheiten erfreuen sich Clementinen und Nabelapfelsinen, die namentlich aus Marokko und aus Spanien auch auf deutschen Märkten angeboten werden, so großer Beliebtheit.

Die Pampelmuse schließlich (citrus hesperis) ist die größte aller Zitrusfrüchte, etwa doppelt so groß wie die Apfelsine. Sie stammt aus Indien, das ihr auch den Namen 'pumelo' gab. Entsprechend wird sie von den Italienern pomelo genannt während die Angelsachsen von Grapefruits (grape = Wein) sprechen. Pampelmusen sind die typische Früchte in England und Amerika. Dort hat man in ihnen ein von der Natur ecrebendes, sicheres und mildes Mittel zur Förderung der Verdauung erkannt, und zudem schätzen viele vor allem auch die Jugend, in dieser besonders saftigen Fruchtart das angenehm herbe Aroma. Da



„Valentino — Liebling der Frauen“ heißt der Columbia-Farbfilm, in dem Anthony Dexter (hier mit Eleanor Parker) die Rolle des berühmten Stummfilmhelden spielt. Bild: Columbia

Rettung eines deutschen Seemanns

Southampton (dpa). Ein deutscher Seemann, der an Bord des Frachters „Millerton“ bei der Explosion eines Primuskochers lebensgefährliche Brandwunden erlitten hatte, ist von Besatzungsangehörigen eines amerikanischen Truppentransporters gerettet worden. Dreizehn Amerikaner und ein norwegischer Matrose kämpften sich mit einem Rettungsboot durch die stürmische See und brachten den deutschen Seemann, den 18jährigen Manfred Dubrath aus Hamburg, an Bord ihres Schiffes. Der Verletzte erhielt bei der Ankunft des Schiffes in Southampton ständig Bluttransfusionen, zu denen sich amerikanische Soldaten zur Verfügung stellten. Dadurch wurde das Leben des deutschen Seemanns gerettet. Die amerikanischen Soldaten und ihre Frauen haben an Bord tausend Dollar gesammelt, die dem verunglückten deutschen Seemann die Möglichkeit geben sollen, die entstehenden Brandwunden im Gesicht durch eine Operation beseitigen zu lassen.

Geheimnis um Edith Bernert lüftet sich

Statt (dpa). Die vor kurzem in Paris aufgegriffene junge Deutsche, die sich zuerst Marion Heuschberg und dann Edith Bernert nannte und angeblich einen amerikanischen

Abwehroffizier ermordet haben wollte dürfte nach Ansicht der Stader Kriminalpolizei die 16jährige Edith Bernert aus Großenghörden bei Stade (Niedersachsen) sein. Die Mutter des Mädchens hat einen Brief aus einem Pariser Gefängnis mit der Bitte um Lebensmittel und Kleidung erhalten. Dessen Unterschrift sei als die ihrer Tochter erkannt haben will. Im Sommer wurde in der Elbmündung eine fast unentdeckte weibliche Leiche gefunden. Die Kriminalpolizei hatte angenommen, daß es die verschwundene Edith Bernert sei. Vermutlich ist aber Edith unter falschem Namen auf die Reise gegangen, bis sie in Paris wegen illegalen Grenzüberschritts festgenommen wurde.

Neunkirchen soll verlegt werden

Saarbrücken (dpa). Die saarländische Stadt Neunkirchen soll bis 1980 auf ein anderes Gelände verlegt werden. Unter der Stadt lagern 75 Millionen Tonnen Kohle, mit deren Abbau in dreißig Jahren bezogen werden soll. Die dann zu erwartenden Bodensenkungen dürften das Gebiet des Stadtzentrums, durch das die Blies fließt, in einen See verwandeln. Es ist also notwendig bis zum Beginn des Abbaus eine andere Lage zu wählen.

Wir sprachen Carol Reed / Er sucht einen neuen Filmstoff

Carol Reeds Name ist uns schon zum Begriff für besondere Regieleistungen geworden, obwohl wir nur vier von seinen rund anderthalb Dutzend Filmen kennengelernt haben, nämlich „Odd Man Out“ mit Mason in der Hauptrolle, „Kleines Herz in Not“, „Der dritte Mann“ und jetzt „Der Verdammte der Inseln“. Ebenso ungewöhnlich wie seine Filme wirkt auch Carol Reed als Mensch, er hat in seinem Typ wenig mit den durchschnittlichen Filmleuten gemein und erscheint einem wie der Prototyp des englischen Gentleman, sehr sicher in sich selbst ruhend. Unser erster Eindruck war, man könnte ihn für einen betont unauffällig auftretenden englischen Aristokraten halten, der sich mit seiner bildschönen Gattin auf einer Studienreise befindet.

Wir fragten ihn nach seinem nächsten Filmstoff. Er hat noch keinen. Zwei Manuskripte sind ihm aus Deutschland angeboten, aber sie gefallen ihm beide nicht: eine deutsche Dameso erzählt er weiter, kam ihm mit einem Manuskript, das von 1914—45 spielt, aber das war auch nichts für ihn. Graham Greene hatte im vorigen Jahr eine ausgezeichnete Idee für eine Geschichte, die an der sowjetischen Zonen-grenze spielte, er kam dann auch nach Deutschland, um im Harz an der sowjetischen Zonen-grenze die Atmosphäre zu studieren, aber als er später in London die Geschichte zu einem Filmstoff ausarbeiten wollte, wurde nichts daraus. „Seine Liebe gehört nicht dem Film, sondern dem Roman“ fügt Carol Reed entschuldigend hinzu. Gern würde er einen in Deutschland spielenden Lustspielstoff drehen, aber er hat noch keinen gefunden. Inzwischen wird nun erst mal sein bisheriger Regie-assistent Guy Hamilton als Filmregisseur debütieren, und zwar mit einer Edgar-Wallace-Geschichte „Der Ringer“, Reed wird ihm als Produzent mit seinen Ratschlägen zur Seite stehen.

Die Filmsituation in England scheint, wie man aus seinen Erzählungen schließen kann, der unseren überraschend zu ähneln. Es gibt auch dort sehr viele Filmproduzenten und Regisseure auf dem Papier, manche Filmgesellschaft dreht nur wenige Filme, andere Filmgesellschaften kündigen sechs bis zehn Filme an und dreht dann nur einen einzigen im Jahr.

Als wir dann auf seinen Film „Der Verdammte der Inseln“ zu sprechen kommen, der bekanntlich nach einem bereits 1895 erschienenen Roman gedreht wurde, erzählt er uns, daß die Eingeborenen auf Borneo tatsächlich auch heute noch so primitiv leben. Ursprünglich sollten alle Aufnahmen an der Küste von Borneo gedreht werden, aber das scheiterte, wie Reed berichtet, dann daran, daß die englischen Versicherungsgesellschaften sich infolge des Koreakrieges weigerten, für Aufnahmen auf Borneo das Versicherungsrisiko zu übernehmen, so hat dann Reed selbst mit malaisischen und chinesischen Kameraleuten die für den Film benötigten Aufnahmen an der Küste von Borneo gedreht; die Aufnahmen mit den Hauptdarstellern fanden dann aber auf Ceylon statt und durch die Kunst der Bildkomposition sind diese Aufnahmen von ganz verschiedenen Schauplätzen zu einem einheitlichen Ganzen geworden. Die weibliche Hauptdarstellerin, die arabische Studentin Kerima, nimmt in London Schauspielunterricht, sie möchte nun gern beim Film bleiben.

Ein Fludium des Besonderen und Einmaligen umgibt Carol Reed bei jedem Wort, das er spricht, vielleicht gerade weil er so bescheiden und zurückhaltend auftritt; er hat wirklich so gar nichts mit anderen Filmregisseuren gemein, am allerwenigsten mit seinen meist großpersönlichen amerikanischen Kollegen. Man weiß also noch nicht, welches sein nächster Film werden wird, aber eins weiß man bestimmt, daß er in seiner Art wieder etwas Besonderes wird. F. E. O.

DER SPORT

Schafft es Mühlburg endlich in Schweinfurt?

An der Tabellenspitze der Oberliga wird es am Sonntag kaum eine Veränderung geben, da sich der VfB Stuttgart zu Hause von Waldhof nicht überraschen läßt und dem FC Nürnberg am Zabo die besseren Aussichten gegen 1800 München einzuräumen sind. Allerdings ist sich der Club gegen die Münchner immer schwerer, unterlag im Vorjahr auf eigenem Platz sogar 0:5 und verlor auch das Rückspiel in München. Die Verfolger Offenbach, Mühlburg und Fürth müssen reisen. Die Augsburger Schwaben sind zu Hause sehr stark und könnten die Schwächen in der Offenbacher Abwehr dazu ausnutzen, um ihre bedrohliche Lage zu verbessern. In ähnlicher Situation befindet sich Schweinfurt, das durch seine Erfolgserfolge gegen Mühlburg befeuert wird. Bekanntlich gewannen die „Grünen“ bisher sämtliche Punktspiele gegen die Karlsruher und mußten in 6 Spielen nur ein Gegenziele hinnehmen. Wenn sich Mühlburg durch die betont defensiv Spielweise seines Gegners nicht aus dem Konzept bringen läßt und den Schweinfurtern sein Spiel aufdrängt, müßte in Schweinfurt der schon längst fällige erste VfB-Sieg möglich sein, zumindest jedoch ein Unentschieden. Der VfR Mannheim ist in den letzten Wochen sehr spielerisch geworden und müßte trotz der guten Form der Fürther auf eigenem Platz die Träger des Kleeblatts bezwingen können. Ob es Eintracht gegen Aschaffenburg schafft, hängt von der Angriffsbereitschaft der Frankfurter ab, die zielstrebig aber in Mühlburg spielen muß. Bayern München könnte seine prekäre Situation verbessern, wenn es den Platzvorteil gegen die Stuttgarter Kickers zu nützen weiß.

Zweite Liga

Vor dem Abschluß der Vorrunde Der Spitzenreiter Ulm hat die besten Aussichten, Herbstmeister zu werden, denn nach dem sensationellen 0:5-Sieg gegen Cham müßte auf eigenem Platz ein weiterer voller Erfolg gegen Darm-

stadt möglich sein. Bayern Hof sollte den zweiten Tabellenplatz behaupten können, das gegen Cham als Sieger erwartet wird. Dagegen muß ein weiterer Abfall von Hessen Kassel erwartet werden, das in Durlach gastiert. Der ASV ist auch ohne den verletzten Wasco kampfkraftig genug, um auf eigenem Gelände die Hessen zu schlagen. Stark in den Vordergrund gerückt ist der FC Pforzheim, der am Sonntag in Bamberg einer Bewährungsprobe unterzogen wird. Auf Grund der starken Hintermannschaft sollten die Pforzheimer mindestens einen Punkt mitbringen. Offen ist der Kampf zwischen Straubing und Augsburg, wobei der Platzvorteil den Ausschlag geben könnte. Ebenso ist es bei den Spielen Wiesbaden — Feudenheim, FC Freiburg — Wacker München, Sinzen — VfR Aalen und Jahn Regensburg — Reutlingen.

1. Amateurliga

Schwetzingen Halbzeitmeister?

In der nordbadischen Amateurliga müßte sich Schwetzingen durch einen Sieg gegen Hockenheim den Titel eines Halbzeitmeisters sichern können, zumal da Friedrichsfeld in Brötzingen aller Voraussicht nach nicht ungerufen davonkommt. Dadurch könnte Phönix mit dem Tabellenzweiten gleichziehen. Gegen Hockenheim müßten die Karlsruher zu einem sicheren Sieg kommen. Schwieriger hat es Daxlanden, das bei den kampfkraftigen Rüppurrern gastiert. Falls Daxlanden an die Leistungen der letzten Spiele anknüpfen kann, sollte ein knapper Sieg möglich sein. KFV tritt in Viernheim an und wird hart kämpfen müssen, wenn eine Punkteteilung herauszurufen soll. Im Pforzheimer Lokalkampf zwischen VfR und Birkenfeld wird voraussichtlich der Platzvorteil ausschlaggebend sein, wie auch im Spiel Leimen gegen Weinheim.

2. Amateurliga, Staffel 1: Odenheim — Niefern, Ispringen — Hagfeld, Forchheim — Eggenstein, Bruchsal — Mühlacker, Ettlingen — Südstern. —

Staffel 2: Graben — Durlach-Aue, Söllingen gegen Frankonia, Wiesental — Berghausen, Grötzingen gegen Göbichlen, Karlsdorf — Eutingen, Weingarten gegen Dürmersheim.

Kreisklasse A, Staffel 1: Rußheim-Liedelsheim, Neumunster — Kirchfeld, Friedrichstal — Hochstetten, Frt Bulach — Spock, Linsheim — FC 21 Karlsruhe, FC West Karlsruhe — Beiertheim. — Staffel 2: FV Bulach — Speersart, Wössingen — Frt Forchheim, Neuburgweiler — Bruchhausen, FV Malsch gegen Itersbach, Kleinsteinbach — Wöschbach, Stupfcher — Busenbach, ASV Durlach II gegen Langensteinbach.

Kreisklasse B, Staffel 1: ASV Grünwettersbach gegen Phönix Grünwettersbach. — Staffel 2: Auerbach — Spielberg. — Staffel 3 (Rückrunde): FrSSV Karlsruhe — Büchig, Weingarten — FC Baden, Rintheim — Gehörlosen SV.

Handballverbandsliga

Platzsiele zu erwarten

In der nordbadischen Handballverbandsliga scheint das kommende Wochenende für die Platzbesitzer günstig zu sein. Der Tabellenführer Leutershausen ist Favorit gegen Rintheim, ebenso der Verfolger, der vorjährige Badische Meister Rot gegen Altmeister Waldhof. Eine Ausnahme könnte es in Weinheim geben, wo der spielerische VfR Mannheim dem Tabellenzweiten unter Umständen eine Niederlage beibringen könnte. In den übrigen Treffen Offersheim — Bretten, Ketsch — St. Leon und Birkenau — Mühlburg sollten die Platzbesitzer sich die Punkte sichern können. Bezirksklasse, Staffel 3: Daxlanden — Brötzingen, Vorr., Mühlacker — Tsch Durlach, Vorr., Blankenloch — Linsheim, Bulach — Krieglengen, Ties Pforzheim — Eitingen, Neumunster — Eggenstein, Ties Oettingen, Kirrlach — Heidsheim, Büchenau gegen Spock, Neuchstadt — Bruchsal, Karlsdorf gegen Neudorf, Hochstetten — Philippsburg, Rußheim gegen Odenheim. Kreisklasse 1: Polzeil SV — KTV 46, Grünwinkel gegen KFV, Ettlingenweiler — Grötzingen, Malsch gegen Tsch Mühlburg, Neumunster — Eggenstein. — Kreisklasse 2: Jöhlingen — Ruppurr, Jöhlingen Ib gegen Knittlingen, 13.15 Uhr, Bretten Ib — Wössingen, MTV Karlsruhe — Langensteinbach.

Französische Armeewahl gegen badische Boxvertretung

Der Boxring Knittlingen tritt am Samstag, 20. Uhr, in der Karlsruher Ausstellungshalle, mit verstärkter Mannschaft, gegen die mit sechs südwestdeutschen Meistern verstärkte Mannschaft des FC Kaiserslautern in einem Klubkampf an. Am Sonntag, 20. Uhr, ebenfalls in der Karlsruher Ausstellungshalle, kämpft die französische Armeewahl, die in Paris zusammengestellt wurde und sieben Titelträger in ihren Reihen hat, gegen eine badische Auswahl, in der Basel und Pforzheim leider fehlen, da sie sich bei einem Lehrgang für Olympiateilnehmer befinden. Die Mannschaft ist aber trotzdem sehr stark und wurde vom Fliegen- bis zum Schwergewicht wie folgt aufgestellt: Bamberger/Ludwigshafen, Lotter/Weinheim, Blum/Knittlingen, Sachs/Kirchheim, Feuchtlang, am Harz an der sowjetischen Zonen-grenze die Atmosphäre zu studieren, aber als er später in London die Geschichte zu einem Filmstoff ausarbeiten wollte, wurde nichts daraus. „Seine Liebe gehört nicht dem Film, sondern dem Roman“ fügt Carol Reed entschuldigend hinzu. Gern würde er einen in Deutschland spielenden Lustspielstoff drehen, aber er hat noch keinen gefunden. Inzwischen wird nun erst mal sein bisheriger Regie-assistent Guy Hamilton als Filmregisseur debütieren, und zwar mit einer Edgar-Wallace-Geschichte „Der Ringer“, Reed wird ihm als Produzent mit seinen Ratschlägen zur Seite stehen.

In beiden Kämpfen wird eine Punkteteilung erwartet. Kreisklasse: Daxlanden — Graben, Karlsruher Athletengesellschaft — Ispringen II, Mühlacker II gegen Brötzingen II, Germania Karlsruhe II gegen Mühlburg im Gewichtebenen. Der ASV Grötzingen und der KSV Kirrlach haben ihre Reservemannschaften zurückgezogen.

Leichtathletik-Kebraus

Mit Start und Ziel im Karlsruher Hochschul-Stadion beendet der Kreis Karlsruhe am Sonntag mit dem zweiten Herbstwettbewerb die diesjährige Leichtathletiksaison. Von den Schülern bis zu den Alten Herren wird alles vertreten sein, und in der Seniorenklasse werden drei Läufe über 1000, 2500 und 5000 m gestartet. Beginn 10 Uhr.

Schnitzler führt mit 17 Toren

Der Berliner Tennis-Boursee Schnitzler erzielte am Sonntag beim 5: gegen VfL Nord drei Tore und kam damit bei insgesamt 17 Treffern an die Spitze der deutschen Torjäger-Liste. Träger (Wismut-Aue) mit 16 und Siedl (Neunkirchen) mit 15 Toren folgen nach dem letzten Novembersonntag auf den Plätzen. Im Süden liegen Preisrichter (Offenbach) mit 14, S. Kronenbitter (Kickers Stuttgart) mit 12 und Baas (Offenbach) mit 9 Toren an der Spitze.

Einen einstimmigen Punktisjerrang der frühere Europameister Robert Villenain (Frankreich) in einem Mittelgewichtboxkampf in Milwaukee (USA) über den Amerikaner Jimmy Beau.

Der italienische Amateur-Radrennfahrer Aureggi verbesserte auf der Vigorelli-Rennbahn in Mailand den Amateur-Stundenweltrekord von 43.524 Kilometern (Inhaber Zucconelli) auf 43.905 km.

Einen Handballisjerrang mit 131 Toren errang am Sonntag eine westdeutsche Frauenauswahl über eine Auswahlmannschaft der Frauenorganisation der spanischen Falange. Über 300 Zuschauer folgten dem Spielverlauf im Amara-Stadion von San Sebastian und hielten mit ihrer Anerkennung für die deutschen Sportlerinnen nicht zurück.

Augen auf!

Beim Ski-Einkauf

Sie finden bei uns stets eine **große Auswahl und vernünftige Preise**

- Prüfen Sie unser heutiges Angebot
- SKI-STIEFEL** für Damen und Herren
45.50 65.50 76.50 85.- 99.-
 - ANORAKEN** für Damen und Herren
40.25 49.- 53.- 58.- 63.- 74.25
 - KEILHOSEN** für Damen und Herren
39.20 47.70 63.70 69.95
 - SKI**, v. Esche b. zum Hickory-Markenfabrikat
23.70 27.- 37.- 41.50 59.- 70.-

Unsere **KINDER-SKIHOSEN** sind bereits zum Stadtgespräch geworden

KINDER-SKIHOSEN, reine Wolle
braun und blau 25.10 31.50 32.60

KINDER-ANORAKEN
in verschiedenen Farben von 26.60 an

Von erfahrenen Fachleuten beraten finden Sie bei uns immer das Richtige. Überzeugen Sie sich von der großen Auswahl bester Qualitätserzeugnisse

Gemeinsamer Einkauf von **50 führenden Sportgeschäften** von ganz Süd- und Südwestdeutschland ermöglichen uns beste Qualitäten zu günstigsten Preisen zu verkaufen.

SPORTMÜLLER

Karlsruhe, Waldstraße 26

Die ganze Woche durchgehend geöffnet
Bad, Beamtensbank und WKV angeschlossen

Autorisierte Verkaufsstelle für KLEPPERMÄNTEL

Für den Kenner Badischer Weine

- Original-Abfüllung nur einige Beispiele:
- Achtkarrer Schloßberg Spätlese
 - Newweierer Mauortwein Spätlese
 - Vornhaller Klosterberg Felsen-Spätlese
 - Oberrotweiller Henkenberg Spätlese
 - Sickensöhler Käferhalde Oberrotweiller Kirchberg Spätburgunder, Weißh.
 - Vornhaller Steingrüber Newweierer Altenberg Affentaler Spätburgunder

Suppenhühner - Hähnchen Mastenten - Mastgänse Orig. Brüsseler Poularden Rebhühner - Rehbrücken

M. Danneker
Feinkost
Karlsruhe, Kaiserstr. 181/183
Telefon 1905

MOBEL EHRFELD

Rundelplatte

Heimfroh ist der Mensch nur dann, wenn er traumlich wohnen kann.

Weihnachts-Freude

im gemütlichen Heim

durch unsere Sonderangebote:

- Plüschteppiche durchgewebt ca. 200/300 cm . . . von 155.00 an
- Brücken durchgewebt, ca. 90/160 cm . . . von 35.50 an
- Bettvorlagen durchgewebt . . . 19.50
- Velour-Bettumrandg. Markenfabrikat . . . 175.00
- Divandeecken . . . 34.50 29.50
- Schlafdecken Kamelhaar mit Wolle . . . 74.90 55.10

Große Auswahl in Gardinen- und Dek.-Stoffen
Kokostücker - Gard.-Anfertigung im eigenen Atelier

Deko-Haus Inh. Hans Schneider
Spezialgeschäft für Teppiche und Gardinen
Karlsruhe, Ecke Amalienstr. Tel. 2511
Beamtensbank und WKV angeschlossen

Hölscher's Lebensmittel-Ableitung

jeder Hausfrau eine Stütze

LEBENSMITTEL
Abteilung

| | | | |
|-------------------------------|------|------------------------------|------|
| Tafelmargarine . . . 500 g | -93 | Weinkäserl 20% . . . Stück | -21 |
| Reines Cocosfett . . . 500 g | 1.25 | Camembert 30% 125 g Sch. | -35 |
| Gänseschmalz . . . 100 g Dose | 1.30 | Butterkäse 30% . . . 500 g | 1.50 |
| Tafelöl 500 g | 1.40 | Tilsiter 30% 500 g | 1.50 |
| Landbutter 250 g | 1.46 | Dän. Gouda 30% . . . 500 g | 1.55 |
| Amer. Schweineschmalz . 500 g | 1.95 | Dän. Schweizer 30% 500 g | 1.70 |

Kondensierte Vollmilch 3 Dosen nur -99

HÖLSCHER

Gewandte Dame, nicht über 30 J., für Büro und als Reisebegleitung ges. 20 m. Bild u. 13328 an BNN

Kinderlieb, Haushaltsmädchen von 16-18 Jahren für 4 Personen ges. 250 unter 13331 an BNN.

Stellen-Gesuche

Vertreter m. Pkw sucht Verfr. von seriös. Firma gl. weich. Branche. 250 unter 13324 an BNN.

Junger, tüchtiger **Kaufmann** m. Erfahrungen in Buch- u. Steuerwesen sucht Anstellung. 250 unter 13355 an BNN.

Rentenhaus
4 Stockwerke mit Kniestock, Laden u. gr. Einfahrt, 2st. Seitenflügel, sowie gr. Hof, Grundfläche 693 qm, ohne Belastung, in günstiger Geschäftslage Karlsruhes. Kaufpreis 45.000 DM, Anz. 30.000 DM, zu vkf. 250 unter 13155 an BNN.

Tiermarkt

Irish-Setter
reinzüchtig, 1 1/2 Jahr alt, in gute Hände abzugeben. Telefon 3142 Baden-Baden.

Knab.-Skihose Gr. 40-42, blau, Anzug Gr. 44-46, Knabenmantel Gr. 44-46, neue D.-Skihose Gr. 40, grauer H.-Anzug Gr. 52, neu, H.-Anzug, grau, Gr. 54-56, H.-Lodenmantel Gr. 54, Mädchenmantel Gr. 36, Welterweste Gr. 54-56, Anz. a. 14 U., Khe., Mathystr. 40/11.

Gelegenheitskauf!
Tafelbestecke, 100 Silberauflage, 72teilig, DM 198.-, Einmaliger Verkauf wegen Abfind. 250 unter K. 2415 K an BNN.

H., D., Kh., u. Mädchenrad bll. zu verk. Khe., Durlicher Str. 29, Korbkindergarten, gut erh. zu vk. Karlsruh, Kaiserstr. 42, II. Stock.

Agfa Isolette V, Kaufpreis DM 95.-, umständlich, 1. DM 80 z. verk. 250 unter 13340 an BNN.

Radio-Super "Saba-Meersburg", 1950/51, prsw. z. verk. Tel. Anfr. werkt. auß. Sa. u. 1241 zw. 14 u. 17.

Persepteppich, 250/400, gl. erh., v. Priv. s. günstig weit unter Preis zu verkaufen. 250 u. 13323 an BNN.

Mehrere Addiermaschinen elektr. Subtraktion unter 0, preiswert zu verkaufen. Ludwig Baum, Werderstraße 58.

Ca. 60 qm Heizkörper, neueste Bauart, zu verk. Olmühle Daxlandener, Kastenwört 2, Telefon 9462.

GESCHÄFTSEROFFNUNG

Samstag, den 1. Dezember 1951

Herdzentrale, INH.: E. GRABER, Karlsruhe, Zähringerstraße 53a

mit dem **NEFF**

Spitzenfabrikat - NEFF - in Gas-, Elektro- u. Kohlenherden

Unverbindliche Vorführung und Beratung

Günstigste Teilzahlungsbedingungen!

| | | | |
|--|---|---|--|
| Immobilien Lagerplatz im Rheinlagen zu verkaufen. W. Kurz, Grötzingen. Haus in Durlach (Altstadt) zu verkaufen. 250 u. 10199 BNN Durlach. | Verkauf Pelzmantel, gut erh., kl. Gr., DM 75, z. vk. Zechel, Durl., Auerstr. 31 | Schneidermaschine 1500 DM, zu verkaufen. Lützenstr. 50. | 1 schwere, komb. Kreissäge mit Fräs- u. Langlochbohrmaschine mit sämtl. Zubehör zu verkaufen. 250 unter K 2404 K an BNN. |
|--|---|---|--|

HIER sind die kleinen Weihnachtspreise

| | |
|---|-------------------------|
| Herren-Pullover langer Arm, Wolle, meliert | 11.90 |
| Herren-Skihemd flotte, farbröhre Sportkaros | 8.90 |
| Herren-, Burschen- u. Knaben-Anoraks mit fester und abknöpfbarer Kapuze | 21.60 42.75 39.75 28.20 |
| Herren-Wintermäntel ganz gefüttert, Ringsüß | 86.75 |
| Texas-Jacken Cordsamit, mit durchgehendem Reißverschluss, 4 Taschen | 39.75 |
| Damen-Kittelschürze 42-46, guter Kretlonne, bunt bedruckt mit Gummizug | 7.95 |
| Damen-Charmeuse-Nachthemd 42-48, elegante Ausführung, mit Spitze, hervorragende Qualität | 13.50 |
| Winter-Dirndkleider langer Arm, in farbröhre Druckmustern | 14.75 16.75 |
| Damen-Skiblusen in hübschen Sportkaros, mit und ohne Strickbund | 9.80 |
| Skiflanell flotte Sportkaros, reine Baumwolle | 2.60 Meter |
| Flanell doppelseitig geraut, in schönen Druckmustern, für warme Nachthemden und Schlaranzüge | 2.75 Meter |
| Winter-Dirndl für das warme, mäßige Winterkleid, in großer Auswahl | 2.95 Meter |
| Künstlerdruckdecke 150x160 cm., mit hübschen Druckmustern, reine Baumwolle | 7.85 |
| Divandeecke 140x280 cm, in verschiedenen Farben | 24.50 |
| Steppdecken mit prima einwandfreier, gewaschener und entkeimter Halbwollfüllung in schönen Farben | 39.50 |
| Kinder-Futterschlüpfer Größe 30, warme, mäßige Qualität | -80 ab |
| Damen-Garnituren Größe 42-48, modisch gestrikt, elegante Ausführung | 3.40 |
| Kinderstrümpfe Größe 1 bis Größe 12 | 1.30 1.50 |
| Baumwolle, ausgez. Qualität, Fäse und Spitze perlververstärkt | |

- Herren-Schal farbröhre Karos 2.75
- Sockenwolle besonders preiswert, 100 gr 1.95
- Herren-Pullover ärmellos, marinefarbig 5.50
- Tischdecke abwuschbar 110x140 cm 2.85
- Damen-Nylon-Strümpfe orig. amerik. 5.50

Schneider
Ettlingen • Karlsruhe • Bruchsal • Rastatt • Kehl-Kork

Weihnachtsfreude
IN JEDES HAUS

Als praktisches Geschenk:
Bettwäsche - Frotteerwäsche
Tischwäsche - Decken
Schürzenstoffe - Waschstoffe

Für anspruchsvollen Geschmack:
Ein Stoff aus unserem einzigartigen Sortiment schöner Mantelstoffe, Wollstoffe, Gesellschaftskleiderstoffe
Besseres findet sich nirgend!

Leipheimer u. Mende

Die großen Schlager

Emud und Saba

Die neuesten Modelle Saba, Mende, Blaupunkt, Grundig, Tonfunk, Löwe, Wega, Philips, Grätz, Telefonken

Plattenspieler-Schallplatte ab 89.-
Schrank ab 225.-
Musiktruhen ab 718.- bis 1380.-
Schallplatten Reparaturen sofort!
Stets Gelegenheitskäufe
Man geht seit 25 Jahren, gern zu

PIASECKI
SCHUTZENSTRASSE 17
bei der Ettlinger Straße Tel. 5592

Eil- u. Möbeltransporte
Spedition Reinhardt, Tel. 6522, Khe., Kretzstraße 64.

Bilder-Einrahmungen
Helmut Wilkendorf
Vergolderei, St.rahmen, Karlsruhe, Enzstraße 3.

Achtung!
Weitere Anfahrten erstklassigen

Lagerobstes
Ztr. 20-32 DM, ab 10 Pfd. Lieferung frei Haus, Lehmann, Karlsruhe, Südensstraße 7, Telefon 1877.

2 Neuheiten! 2 Schlager!

Noraflex-Schuh mußt Du holen, dann sparst Du 3 Paar Stiefelsohlen!

OHNE BESOHLUNG
IN NORAFLEX-SCHUHEN
mit der DAUERSOHLE

Keine kalten Füße mehr, durch elektrisch geheizte Stiefel und Stiefelsohlen für die berufstätige Geschäftsfrau

Dazu auch weiterhin zu radikal herabgesetzten Preisen:

- Kamelhaar-Laschen, 43-46 DM 3.55 2.95
- Kamelhaar-Kinderschellen, 21-35 DM 4.30 3.75
- Kinderstiefel, braun, 25 DM 6.85
- Kinderstiefel, schwarz, 33 DM 10.85
- Kinderstiefel, schw., Leders., 27-35 DM 15.85 14.85
- Kinderhalbschuhe, braun, 27-35 DM 12.50 10.50
- Damenschuhe, California Velour schw. u. grau ab DM 14.15
- Damen-Pumps, schwarz Velour ab DM 12.10
- Damen-Slipper, bl. Samt., eleg. Form, Leders. DM 21.70
- Damen-California, eleg. Bindsch., grün ab DM 23.40
- Damen-Sporthalbschuhe, Kreppsohlen ab DM 15.85
- Damen-Stiefelsohlen, gef., schw. u. br., Velour ab DM 24.85
- PuSta-Stiefel, gef., gr. u. schw. DM 28.45

Große Auswahl auch in echt lamfellgefüllten Stiefeln und Stiefelsohlen für Damen und Herren
Besichtigen Sie auch meine Luxus-Abteilung

Schuhhaus Adolf Rieß
Karlsruhe, Kaiserstraße 123

Turnier der Grazie

Mit einem Achsenbruch blieb gestern Abend in Karlsruhe ein Auto stehen. „Was tun?“ sagte der Fahrer. „Reparieren lassen und solange eine Tasse Kaffee trinken“, antwortete seine Frau. Sie gingen in den Wintergarten des Café Museum und kamen gerade noch zurecht, um sich als siebentes Tanzpaar am Tango-Wettbewerb der Columbia-Filmgesellschaft anlässlich der Erstausführung des Filmes „Valentino — Liebling der Frauen“ zu beteiligen.

„La Cumparsita“ heißt der erregende Tango aus diesem Farbfilm um den unversengenen Erfolgsstar Rudolph Valentino, zu dessen heißen Rhythmen das Turnier der Grazie ausgetragen wurde. Der bewundernde Charme des Tangos hatte die Tanzenden fasziniert. Die technische Schönheit der Schritte, die exakten Figuren und die verhaltene Ranz des Rhythmus bestärkten das Preisgericht in der Meinung, daß es sich bei den Tanzenden um Amateure handeln müsse, die zumindest im täglichen Training stehen. Das bestätigte dann auch das Siegerpaar Herr und Frau Rotfuchs, Karlsruhe, Scheffelstraße, die mit ihren 50 und 49 Jahren die ältesten Teilnehmer waren und die von der Columbia-Filmgesellschaft ein Diplom und ein 15teiliges Kaffeesevice für sechs Personen erhielten. Sie werden als Karlsruher Siegerpaar beim großen westdeutschen Turnier der Columbia im Frankfurter Palmengarten unsere Stadt vertreten.

Das junge Paar mit der Autopanne, Herr und Frau Herbers aus Iserlohn, kam durch die geschickte Reparaturzeit seines Wagens zum dritten Preis. Renate Lange und Werner Duwall, Karlsruhe, gewannen mit dem zweiten Preis ein seibenteiliges Obstservice und ein Rauchservice. Sämtliche Teilnehmer erhielten zur heutigen Premiere um 21 Uhr eine Ehrenkarte für den Valentino-Film, bei dem sich die Siegerpaare im Pali dem Publikum vorstellen werden. Kr.

„Unterm Weihnachtsbaum“

Heute Eröffnung der Karlsruher Weihnachtsmesse 1952 in der Stadthalle

Eine richtige Glocke, von der Karlsruher Glockengießerei Bachtel als erste und bisher einzige ihrer Art, nämlich eine reine C-Dur-Glocke, vor den Pforten der Stadthalle in einem Glockenstuhl aufgehängt, läutet heute mittag 12 Uhr die Eröffnung der Karlsruher Weihnachtsmesse 1951 ein. Bis zum 10. Dezember hat sich im großen Saal der Stadthalle eine von über 100 Ausstellern besetzte Schau „Unterm Weihnachtsbaum“ etabliert, die ihren Besuchern behilflich sein will, den weihnachtlichen Gabentisch mit ansprechenden Geschenken zu decken. Der Karlsruher Hausfrauenverband, der sich bereits mit seiner früheren Ausstellung „Rund um die Familie“ das Vertrauen weitester Kreise gewonnen hat, ist auch der Veranstalter dieser Weihnachtsmesse. In den Herren Rätzler und Gehrig sind zwei bewährte Fachleute als Ausstellungsleiter am Werk. Das Protektorat der Weihnachtsmesse hat Oberbürgermeister Topper übernommen.

Neben den Ausstellern aller einschlägigen Branchen, in der Hausische Karlsruher Firmen, sind 21 Mittelzweigsbetriebe des Badischen Kunstgewerbevereins, in der Mehrzahl aus der Bodensee-Gezegend, auf der Messe vertreten, die eine Fülle kunstgewerblicher Geschenkartikel aus Holz, Leder, Zinn, Gold usw.

Heute Beisetzung des Landesbezirkspräsidenten

Wie bereits gestern gemeldet, findet heute vormittag 11 Uhr auf dem Bergfriedhof Durach das Staatsbegräbnis für den verstorbenen Landesbezirkspräsidenten Dr. Unser statt. Von 18-18.25 Uhr sendet der Süddeutsche Rundfunk, Studio Karlsruhe, Ausschnitte aus den Beisetzungsfestlichkeiten.

Nachtragszuteilung: Vier Zentner Brennmaterial

Durch die Lieferung eines Nachtragskontingentes werden für rund 77 000 Karlsruher Haushalte bis Ende des Kohlenwirtschaftsjahres 1951/52 zusätzlich 1600 t Brennmaterial (zwei Drittel Steinkohlen und Steinkohlenprodukte und ein Drittel Briketts) ausgeliefert werden. Dadurch werden pro Haushalt vier Zentner Brennmaterial als Nachtragszuteilung verteilt werden können, wobei natürlich die rechtzeitige Anlieferung der Zuteilungsmengen an den Kohlenhandel Voraussetzung ist.

Fünf Begleiter nach Italien

Wie bereits gemeldet, verließ der Transport mit den von der Bevölkerung Nordbadens für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Oberitalien gespendeten Sachen gestern kurz nach 1 Uhr nachts den Hauptbahnhof Karlsruhe. Der Transport wird von drei Vertretern des DRK Karlsruhe und zwei Journalisten, unter ihnen ein Redaktionsmitglied der BNN, begleitet. Bedauerlicherweise hat die Bundesbahn dem Begleitpersonal für die nicht unbeschränkte Fahrt nur einen mehr als primitiven Packwagen ohne jede Sitz- oder Schlagelegenheit zur Verfügung gestellt.

Unterbewertung der Angestelltenleistungen

In einer Fachgruppenversammlung der kaufmännischen Angestellten der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft sprach Landesberufsgruppensekretär Zahn, Stuttgart, vor allem über die Unterbewertung der Arbeitsleistungen der Angestellten. Besonders drastisch kommt diese Unterbewertung in den Tarifverhandlungen zum Ausdruck, bei denen die Arbeitskraft der Angestellten von seinen Arbeitgeber als unproduktiv bezeichnet werde. Nur eine geschlossene Front der Arbeitnehmer könne gegenüber der einheitlichen Arbeitgeberseite auftreten. Der Referent ging noch speziell auf die Tarifarbeit der DAG, welche

„Jetzt hat's g'schnackelt - Karlsruh' wackelt“

Unter diesem Motto wird der Karlsruher Fastnachtzug 1952 gestartet

In einer Hauptausschussversammlung des Verkehrsvereins am Mittwochabend im „Bürgerstübli“ unter dem Vorsitz des Beizeordneten Dr. Ball konnte Geschäftsführer Heyden mitteilen, daß die Durchführung des Karlsruher Fastnachtzuges 1952 gesichert ist. Nach dem von Hauptausschuss einstimmig genehmigten Motto des Zuges „Jetzt hat's g'schnackelt - Karlsruh' wackelt“ werden, wie vor dem Krise der einzelnen Wagen- und Fußgruppen künstlerisch entworfen, und zwar von Kunstmalern Feuerstein. Jeder Wagengruppe wird für die Gestaltung ein Künstler als Berater beigegeben.

Der Zugweg beginnt dieses Jahr im Westen der Stadt auf dem Gutenbergsplatz und führt durch die Söfen-, Leopold-, Kaiser-, Adler-, Meidinger-, Marien- und Werderstraße nach dem Festplatz, wo der Zug sich auflöst. Jedem Verein, der sich am Zug mit einer Wagengruppe beteiligt, soll eine Steuervergünstigung für die eigene Faschingsgestaltung erwirkt werden, um mit dem so ersparten Geldbetrag die Ausstattung des Zugwagens finanzieren zu können. Der weiteren Finanzierung des Fastnachtzuges soll der frühzeitige Verkauf einer entsprechenden Majolikaplakette dienen und zwar zu einem kleinen Preis, um allen den Erwerb dieser Plakette zu ermöglichen.

Da an Fastnacht 1952 weder Mannheim noch Stuttgart einen Umzug veranstalten, ist der Karlsruher Fastnachtzug der einzige im Raum zwischen Mainz und München. Aus diesem Grund verspricht man sich einen noch stärkeren Besucherstrom von auswärts als an Fastnacht 1951. Die Bundesbahn wird unter

diesen Umständen um so eher bereit sein. Sondernzüge aus Richtung Mannheim-Heidelberg, Stuttgart und auch aus Mittel- und Südbaden nach Karlsruhe zu fahren.

Für die weiteren Vorbereitungsarbeiten wurde ein Ausschuss gebildet, dem neben vier Vertretern des Verkehrsvereins je ein Vertreter der Karlsruher Karnevalsgesellschaften angehört. Die künstlerische Leitung obliegt Kunstmalern Feuerstein und Geschäftsführer Heyden. Reklamewagen und „wilde“ Gruppen werden im Fastnachtzug nicht zugelassen. Firmen, die sich an der Finanzierung einer

Wagengruppe beteiligen wollen, werden im Zugprogramm genannt und können in der Beschreibung des betreffenden Wagens vermerkt werden. Die am Zugweg liegenden Radiofirmen sollen veranlaßt werden, eine Stunde vor Zugbeginn mit Lautsprechern Unterhaltungsmusik zu übertragen, um die nach Zehntausenden zählenden Zuschauer in Stimmung zu bringen. Ist das Fastnachtswetter 1952 ebenso günstig wie 1951, kann an einem vollen Erfolg des erstmals wieder nach einer einheitlichen Idee künstlerisch gestalteten Zuges kein Zweifel sein. L. A.

Drei Jahre Gefängnis für Sparkassenleiter

Jäck hat in drei Jahren 34 000 DM für sich verwirtschaftet

Nach zweijähriger Verhandlungsdauer hat die Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe gestern den ehemaligen Sparkassenleiter der Sparkasse Grötzingen und Vorstand der „Gemeinnützigen Baugenossenschaft Grötzingen“, Berthold Jäck, mehrmaliger Verurteilung, des Betrugs und mehrmaliger Urkundenfälschungen für schuldig befunden. Der 37 Jahre alte Angeklagte wurde zu drei Jahren Gefängnis und zu folgenden Geldstrafen verurteilt: 500 DM, 1000 DM, 5000 DM, 1000 DM und 5000 DM. Die Geldstrafen sind durch die Untersuchungshaft abgezogen.

Erster Staatsanwalt Bühler hatte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren beantragt. Landgerichtsdirektor Dr. Ernst, der die Urteilsbegründung gab, erklärte Jäcks Straftaten seien durch seine doppelten Funktionen zustandekommen. Erstens hätte er den Weisungen seiner Sparkasse zuwidergehandelt und dadurch eine Vermögensgefährdung und Schädigung verursacht (Untreue durch Mißbrauch einer Vertretungsstelle), zweitens habe er durch Urkundenfälschung, Urkundenunterdrückung und Fälschungen sich für persönliche Zwecke 16 900 DM verschafft und zusätzlich noch einmal 8000 DM, die er bei einem Privatgläubiger geliehen. Er habe diesen freilich durch falsche Guthrift betrogen und durch einen gefälschten Saldoauszug letztlich die Bank dem Gläubiger gegenüber haftbar gemacht.

Erwiesen waren ferner die baugenossenschaftlichen Veruntreuungen von 2600 DM und die aus zahlreichen Einzelfällen sich zusammensetzende Veruntreuung von weiteren 15 000 DM. Es sei allerdings möglich, daß hier einige baugenossenschaftlichen Verpflichtungen abgedeckt worden, sagte Dr. Ernst.

Jäck nahm das Urteil ohne Bewegung hin. Es fällt schwer, zu glauben, daß dieser Mann in drei Jahren über 34 000 DM für sich verbraucht hat. Der Staatsanwalt wollte es in der Beweisaufnahme demonstrieren und ließ zu diesem Zweck eine Reihe Damen aus gewissen Karlsruher Etablissements aufmarschieren.

Rechtsanwalt Dr. Caemmerer hatte am Vortage für eine weit mildere Strafe plädiert und den Antrag des Staatsanwaltes, gemessen an anderen Prozessen, als zu hoch bezeichnet. H. P.

Auf einen Abweg geraten

Er ist so schnell groß geworden, und seine Pflegeeltern waren in letzter Zeit oft ratlos über ihn. Irgendwas stimmte nicht mehr an dem Jungen, den sie seit seinem 10. Lebensstag bei sich hatten. Sicherlich war sein Freund daran schuld. Der durfte dann auch nicht mehr ins Haus kommen.

Aber dann hat Werner doch etwas mit ihm getan, das ihn ins Gefängnis brachte: Ausgangs September stahl er mit Freund Kurt aus dem Lagerraum einer Zigarettenfabrik 3800 Zigaretten. Wenige Minuten später stellte ein Polizist die beiden in der Schutzstraße.

Freund Kurt, 17 Jahre, ist bereits auf dem Weg ins Ulmer Jugendgefängnis. Werner erhielt gestern seine Strafe vom Schöffengericht zudiktiert: sechs Monate Gefängnis.

„Papa“, sagte er ganz leise, als sein Vater ihn im Zustand war. Er tat uns wirklich leid, der Junge. Eine weitere Aburteilung, weil er in die Laubensbrüche verwickelt ist, erwartet ihn noch.

„Diese Kumpels hat er alle beim Stempeln auf dem Arbeitsamt kennen gelernt“, kommentierte seine Mutter. H. P.

Im Interesse des Fremdenverkehrs:

Hotelneubau am Bahnhofsplatz?

Um den Wiederaufbau der „Friedrichshöhe“ auf dem Turmberg als Hotel-Restaurant

Die zu geringe Fremdenbettenzahl der Karlsruher Beherbergungsbetriebe macht allmählich die Fremdenverkehrsverbundung des Verkehrsvereins illusorisch. Dessen intensiver Werbetätigkeit ist es in erster Linie zu verdanken, daß der Fremdenstrom nach Karlsruhe von Jahr zu Jahr stärker wird und die Zahl der Übernachtungen ständig steigt. Leider ist der Verkehr in der Lage, für spät und unangemeldet in Karlsruhe eintrifft, die Reisenden Hotelzimmer nachzuweisen, da diese oft schon am frühen Nachmittag restlos vergeben sind. Privatquartiere, die an sich in genügender Zahl zur Verfügung stehen, werden von den meisten Reisenden abgelehnt. Um diesem Mangel an Hotelunterkünften in etwa abzuhelfen, sind Stadt und Verkehrsverein ernsthaft bemüht, einen kapitalkräftigen Unternehmer für einen großen Hotelbau am Bahnhofsplatz auf dem 3800 qm umschließenden städtischen Grundstück neben dem früheren Hotel Reichshof zu finden. Um das Angebot anziehender zu machen, ist man in der Frage des Grundstückspreises zu weitestgehendem Entgegenkommen bereit.

Der Wiederaufbau der „Friedrichshöhe“ auf dem Turmberg als Hotel-Restaurant wird vom Verkehrsverein und dessen Duracher Ausschuss ebenfalls als vordringliche Maßnahme im Interesse des Fremdenverkehrs gefordert. Wenn in absehbarer Zeit das „Gut Schöneck“ einem anderen Zweck zugeführt sein wird, besteht auf dem Turmberg für den Fremden keine Möglichkeit mehr zu einem längeren Verweilen, und auch für die einheimischen an Schönwettertagen nach Tausenden zählenden Turmbergbesucher reichen die beiden noch vorhandenen Gaststätten „Burghof“ und „Schützenhaus“ bei weitem nicht aus. Die Stadt sollte die einzigartige Erholungsmöglichkeit für Fremde auf dem Turmberg nicht länger ungenutzt lassen und sich baldigst zur Erstellung eines modernen Höhenrestaurants mit Aussichtsterrasse und Fremdenzimmern entschließen. -et

Schöneck“ einem anderen Zweck zugeführt sein wird, besteht auf dem Turmberg für den Fremden keine Möglichkeit mehr zu einem längeren Verweilen, und auch für die einheimischen an Schönwettertagen nach Tausenden zählenden Turmbergbesucher reichen die beiden noch vorhandenen Gaststätten „Burghof“ und „Schützenhaus“ bei weitem nicht aus. Die Stadt sollte die einzigartige Erholungsmöglichkeit für Fremde auf dem Turmberg nicht länger ungenutzt lassen und sich baldigst zur Erstellung eines modernen Höhenrestaurants mit Aussichtsterrasse und Fremdenzimmern entschließen. -et

Fürsorgedienst ist Dienst am Volk

Wechsel in der Leitung des Städtischen Wohlfahrtsamtes

Vom bisherigen Direktor des Städt. Wohlfahrtsamtes, Friedrich Mayer, und seinen gleichfalls in der Ruhestand tretenden Mitarbeitern Weisel, Müller und Frl. Wübler verabschiedeten sich gestern in einer Feierstunde die Angehörigen der Fürsorgeverwaltung. Gleichzeitig wurde Dr. Fichtl, der in der Vergangenheit 25 Jahre lang das Wohlfahrts- und Jugendamt geleitet hatte, als Direktor des Städtischen Wohlfahrtsamtes (bis zu seiner Zuruhesetzung im Juni 1952) wiederberufen.

Beigeordneter Dr. Gutenkunst, der dem aus dem Dienst scheidenden Direktor Mayer dessen Verdienste und betonte, daß Direktor Mayer nicht nur durch seine dienstlichen Leistungen, sondern auch durch seine journalistische Tätigkeit (als „Eustachius Dindemüller“) zu einem Begriff für unsere Stadt geworden sei. Die Stadtverwaltung begrüße es außerordentlich, wenn sich ihre Beamten auch auf außerdienstlichen Gebieten bewährten. „Wir wollen eine lebendige Verwaltung“, sagte Dr. Gutenkunst, „und dies gilt in besonderem Maße für die Sparte der Sozialverwaltung.“ Mit herzlichen Worten verabschiedete er Direktor Mayer, der damit eine 43jährige Dienstzeit beendet, und führte Dr. Fichtl in sein Amt ein, der nach seiner Pensionierung im kommenden Jahr durch Amtsrat Balsbach ersetzt werden wird. Dr. Gutenkunst appellierte an die Bediensteten der Sozialverwaltung, ihre Aufgabe als einen Dienst an ihren Mitmenschen anzusehen.

Freitag, 30. November

Süddeutscher Rundfunk, 5.00 Musik, 6.55 Nachrichten, 8.15 Melodien, 9.00 Nachrichten, 9.15 Musik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankensivite, 12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 15.00 Schulfunk, 16.00 Konzert, 17.00 Froh und heiter, 18.00 Musik, 19.00 Verliebte Taster, 19.30 Von Tag zu Tag, 19.50 Nachrichten, 20.05 Konzert, 22.00 Nachrichten, 22.10 Tanzmusik, 23.15 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachrichten.

Rundfunkprogramm

Süddeutscher Rundfunk, 5.00 Musik, 6.55 Nachrichten, 8.15 Melodien, 9.00 Nachrichten, 9.15 Musik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankensivite, 12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 15.00 Schulfunk, 16.00 Konzert, 17.00 Froh und heiter, 18.00 Musik, 19.00 Verliebte Taster, 19.30 Von Tag zu Tag, 19.50 Nachrichten, 20.05 Konzert, 22.00 Nachrichten, 22.10 Tanzmusik, 23.15 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachrichten.

Freitag, 30. November

Süddeutscher Rundfunk, 5.00 Musik, 6.55 Nachrichten, 8.15 Melodien, 9.00 Nachrichten, 9.15 Musik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankensivite, 12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 15.00 Schulfunk, 16.00 Konzert, 17.00 Froh und heiter, 18.00 Musik, 19.00 Verliebte Taster, 19.30 Von Tag zu Tag, 19.50 Nachrichten, 20.05 Konzert, 22.00 Nachrichten, 22.10 Tanzmusik, 23.15 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachrichten.

Herausgeber v. Cnefdraktore W. Baur; Chef v. Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: E. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spielzeil der Heimat: H. Doerckschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangt Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe; Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammsstr. 15-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 v. 1.8.51 gültig.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute? Bad. Staatstheater, Großes Haus: 19.30 Uhr „Der Graf von Luxemburg“ (Kunstgemeinde Gr. B. und freier Kartenvorverkauf). Musikalische Leitung Hoffmann-Glewe, Inszenierung Wolff; Hauptdarsteller: Graun, Nierich, Runa, Graumann, Heil, Türmer, Ende 22.30 Uhr. Ausstellungen. Städt. Kunsthalle: Bilder des 15. bis 19. Jahrhunderts und Gemäldeausstellung Prof. Walter Becker (10-13 und 14-16 Uhr). Bad. Kunstverein geschlossen. Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichsplatz, Eingang Ritterstr.): Vögel der Heimat, Pilzausstellung, Vivarium (14-17 Uhr). — Städt. Majolika: Jubiläums-Ausstellung (10-12 und 14-16 Uhr). Lichtspieltheater, Kurbel: Das Haus in Montevideo. — Luxor: Flaubart. — Pali: Valentino, Liebling der Frauen. — Rondell: Diamantenjagd im Urwald. — Schauburg: Grün ist die Heide. — Atlantik: Flammendes Tal. — Kammerlichtspiele: Tarzans Rache. — Markgrafen-Theater: Dr. Holl. — Rheingold: Valentino, Liebling der Frauen. — Scala: Sensation in San Remo. Konzert. Bad. Hochschule für Musik: 20 Uhr, Klavierabend Erika Fricke. Unentgeltl. Konzert der süddeutschen Klaviervirtuosin für Heimatvertriebene und Einheimische (Händel, Mozart, Brahms, Bach, Schumann, Chopin).

Wie wird das Wetter?

Etwas milder Übersicht: Eine von Island ost-südostwärts ziehende atlantische Störung bringt nach unserem Gebiet erneut Niederschlag. Gleichzeitig kommen etwas mildere Luftmassen heran. Vorhersehbar bis Samstag früh: Bei zeitweiliger Auflockerung des Bewölkungsstandes werden meist stark bewölkt und zeitweilig etwas Regen. Höchsttemperatur 6-9 Grad, Tiefsttemperatur etwas über 0 Grad. Rheinwasserstände 9. Nov.: Konstanz 306 (±0), Breisach 218 (±20), Straßburg 305 (±9), Karlsruhe-Maxau 501 (±14), Mannheim 388 (±13), Caub 288 (±9).

Wieder-Eröffnung
J. SCHNEIDER
 Papierhandlung - Bürobedarf
 Verlagsbuchbinderei
 ab morgen Samstag, den 1. Dez., 11 Uhr
 wieder am alten Platze
Karlsruhe, Karlstraße 26
 Telefon 3676

Am Aufbau waren beteiligt:
 Architektur u. Bauleitung: Dipl.-Ing. Paul Jörger
 Statik: Ing. W. Rumpoldin.
 Maurer- u. Betonarbeiten Bauschlosserei u. Stahlbau
 Lacroix & Christ Wilhelm Daler
 Kunststeinarbeiten Metallschauenster
 E. A. A. Roth, Eggenstein E. Lang ehem. Fr. Lang
 Tschann & Co.
 Platten- u. Bodenarbeiten Schreinerarbeiten
 Julius Graf & Cie. F. W. Wessbecher
 Installationsarbeiten Glaserarbeiten
 Erwin Meinzer Julius Haug
 Elektrische Anlagen Dacharbeiten
 Willi Münch Otto Steinebrunner
 H. Schweizer
 Gipserarbeiten Heizungsanlage
 Anton Schmidt Gerhard Renner
 Fassadenverkleidung Malerarbeiten
 Karlsruher Steinwerke Fritz Pfisch
 Ladeneinrichtung: G. Schuster, Heilbronn

Warum kaufen so viele Väter u. Söhne ihre Winter-Ülster, Loden-Mäntel, Trench, Stutzer, Anzüge, Sakkos, Hosen, Wäsche und Strickwaren bei **„THIEL-REKORD“**? Weil sie erkannt haben, wie preiswert, erstklassig und gewissenhaft man bedient wird.
 Sehr lohnend ist der kleine Umweg ins gepflegte

Spezialhaus THIEL-REKORD
 Markgrafstr. 30 a, b, d, Gewerbeschule - WKV. - BBB.

am gleichen Platz im selben Laden!
Betten-Kachur
 Kaiserstraße 19
 Laden im Hof!
 Preislagen: 1/2 kg ab 2.80 bis zu den feinsten Daunennestlets in allen Farben, federdicht, farbecht, Schlaf-, Well-, Steppdecken, Matratzen in allen Ausführungen. Befröste, Schoner, Reform-Unterbetten, gut und preiswert.

Seit Jahrzehnten verkaufen wir Jahr für Jahr Hunderttausende Liter Wein an unsere vielen Kunden in Stadt und Land, gewiß ein Beweis für den guten Ruf, den unsere Weinkellerei genießt.

Weißweine in Ltr.-Flasche Inhalt

| | |
|--|------|
| 50er Oberhaardter Pfalz | 1.20 |
| 50er Maikammerer Pfalz | 1.35 |
| 50er Schloß Böckelheimer Nahe | 1.60 |
| 50er Liebfraumilch Rh.-Hessen Ltr.-Flasche | 1.80 |

Rotweine in Ltr.-Flasche Inhalt

| | |
|-----------------------------|------|
| 50er Oberhaardter Pfalz | 1.20 |
| 50er Kirchheimer Pfalz | 1.40 |
| 50er Ingelheimer Rh.-Hessen | 1.60 |
| 50er Königsbacher Pfalz | 1.75 |

Jugosl. Muskateller vollsüß 1/2 Fl. Inh. 1.90
Deutscher Wermut dunkel 1/2 Fl. Inh. 1.30

Mengenrabatt
 ab 10 Fl. 3%, ab 20 Fl. 5%, ab 50 Fl. 8%, ab 100 Fl. 10%

Floreszenz Lit.-Fl. 25 Pfg., 1/2 Fl. 10 Pfg. - Solange Vorrat!
 Beachten Sie am Samstagvormittag unsere Weinwerbefahrzeuge in den Straßen der Stadt

PFANNKUCH KELLEREI

TONFUNK
 ALLEWELLEN-SUPER
 5/6 Röhren, 7 Kreise
 228.- mit mag. Auge 248.-
 EMUD 69.50 159.-
 SABA 189.- 398.-
 LOEWIE 315.- 398.-
 GRUNDIG 55.- 428.-
 Ferner MENDE - GRAETZ - BLAUPUNKT
 Bequeme Teilzahlung
 1/3 Anzahlung, 10 Monats-Raten
GABRIEL
 Karlsruhe - Karlstraße 56
 am Schmiederplatz - Tel. 7447

Puppenwagen ab 28.-
Puppen-Stubenwagen ab 5.-
Eisenbahnen, Uhrwerk ab 4.40
Puppen in all. Preislag.
 Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren
Hanck
 Karlsruhe, Karlstr. 41, Tel. 594

UND DIE SCHUHMODE 1951 ZEIGT
Greiling
 Bitte betrachten Sie die aparten Greiling-Modelle in unseren Fenstern

Schuhhaus OKI
 Kaiserstraße 36a
 Das Schuhhaus für alle

Porzellan das weiße Wunder
Frauenherzen
 zu erfreuen, ist ja so leicht, wenn man edles Porzellan schenkt
 Sie werden überrascht sein von der großen Auswahl und Preiswürdigkeit vieler bekannter Markenfabrikate wie Rosenthal, Hutschenreuther etc.
 Unser Weihnachtschlager Tafelservice für 12 Pers., Arzberg, Elfenbein m. Goldrand u. Deckeldekoration, moderne, glatte Form 108.-
Geschenkhau Wohlschlegel
 Kaiserstraße 173
 Besonders reichhaltig günstige Auswahl in Geschenken für die Weihnachts-Tombola, z. B.:
 Brotkorb, rund, unzerbrechlich 48.-
 Sammelalben m. Blumen- u. Goldrand 1.50
 Cabaret, Holz m. 3 Gläsern 2.00
 Hübsche Marmeladendosen 1.35
 Glas mit Holzstiel 1.35
 Auf der Ausstellung des Hausfrauenverbandes „Unters Weihnachtsbaum“ in der Stadthalle sehen Sie an meinem Stand eine Fülle schöner, preiswerter Weihnachtsgeschenke.
 Zu Weihnachten bedenke Wohlschlegel Geschenke!



Auf jeden Fall **STABILO FORM**
 Sie haben dann genau die Kleidung, die Sie sich wünschen: Vom Guten das Beste zu vorteilhaftem Preis: **DIE KRONE DER FERTIGKLEIDUNG**

Kleiber
 DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE
 KARLSRUHE, Kaiserstraße 203 - 205

Weiß- u. Rottweine in allen Größ. an Händler, Kirchen u. Vereinen, nur bei Vorbestell. bei Schläger, Gasthof Schildbürger, Baumelstr. 16, Tel. 5051, Durmersheim, Hauptstraße 26, Telef. 150.
Nähmaschinen-Spezialhaus
 Nabben & Co., Kaiserpassage



Freund Alex ist wie umgedreht, er trällert früh, er trällert spät. Befragt man ihn: „Was ist denn los?“, macht er zwei Augen riesengroß, er murmelt leise dir ins Ohr: „Mensch, mach doch alles mit Humor, schenk' Freude, Glück, tu etwas mehr, kein Herze bleibt da hoffnungsleer! Wie man das macht, ist nicht mehr neu, du gehst zu Erb ganz ohne Scheu, dort staut sich alle Herrlichkeit, „Geschenke für die Weihnachtszeit!“ ... die warme Weste, ein Gedicht, den Handschuh, den vergiß mir nicht, die Unterwäsche, zart wie Flaum, und Taschentücher, ach, ein Traum; die schönsten Strümpfe exquisit, auch Handarbeiten nimmst du mit. Hab keine Angst, dein Geld reicht aus, denn Erb in seinem Wollhaus ist preislich streng darauf bedacht, daß er den Kunden Freude macht; kurz, eine Fülle feiner Dinge siehst du für dich und deine Inge, für Oma, Opa, für die Tanten, für deine Freunde und Bekannten. Geschenke geben, kein Problem, Erb macht es allen höchst bequem!“

Erb
 Kaiserstraße, Ecke Adlarstraße
 DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Ein Weg, der sich lohnt

BI STRÜMPFE
 100% Perlon
 rot-Punkt ... 9.90
 blau-Punkt ... 10.50
 grün-Punkt ... 10.90
 lila-Punkt ... 12.90
 braun-Punkt 5.90
 Kunstseide plattiert perlonverstärkt

USA-Nylon
 I. Wahl ... 6.90
 Sylvana ... 7.95
Unterkleider
 Charmeuse 10.50 7.90
Frottiert-Waren
 Handtücher 4.75 3.95
 Beachten Sie bitte meine Weihnachtsfenster!

Dietrich
 Kaiserstr., Ecke Herrenstr.
 Ihr Einkaufsziel!

Original Kelterer See Auslese ... Ltr.-Fl. 2.40
Spanischer Rotwein Montagne ... 1/2 Fl. 2.10
Kaisersführer Weißwein Ltr.-Fl. 1.65
 Weine, Spirituosen, Sekt
 in großer Auswahl!

Präsentkörbe
 in jeder gewünschten Größe u. Ausführung
 Stets frisch
 Mast- und Bratgänse, Frühmastenten, Hühner, Hähnchen, edle Brüsseler Pou-larden, Feldhasen, Rehe, Fasanen
Norddeutsche Wurstwaren
 in bekannt guter Qualität!

Orangen 500 g - 50
 Orangen ohne Kern zuckersüß ... 500 g - 75
Zum Nikolaus!
 Weihnachtsmänner, Zuckerwaren, Marzipan in reicher Auswahl
FEINKOST O. Görger
 Kaiserstr. 135, zwisch. Marktplatz u. d. Kleinen Kirche, Tel. 5704
 Lieferung frei Haus

OBSTBAUM-BAUMSCHULEN
Jben
 EYTLINGEN - TELEFON 291

Besuchen Sie meine **Kerzenausstellung**
 Weihnachtskerzen Karton (nichttropfend) von 65 Pfg. an
 Alle Backzutaten und mein bekanntes vorgefertigtes **Blütenmehl** p. Pfd. 41 Pfg.
Drogerie ROTH
 Herrenstraße 24/28

Fühlen Sie sich edel
 nervig, abgepannt und überreizt! Dann ist es höchste Zeit eine „Frauengold-Kur“ zu machen. Frauengold erweckt von innen heraus die Kräfte, schenkt Ihnen Lebensmut, hübsches Aussehen und gibt Ihnen Leben einen neuen, beglückenden Inhalt!
Frauengold
 Getreide für 1 Kartprobe
 In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

Spielwaren
Puppenwagen
Kindermöbel
 im größten Fachgeschäft

Christmann
 Kaiserstr. 163
 gegenüber Kaufhaus Union



Viele hübsche und praktische Sachen haben wir für Sie bereit, die sich für den aktiven, wie den „passiven“ Sportsmann als Geschenk eignen!

Einige Beispiele aus unserer großen Auswahl:
Windblusen und Anoraks
 Für Kinder Für Damen Für Herren
 22.50 27.50 34.50 30.00 44.00 55.00 26.00 33.00 54.00

Skihosen in erprobten Qualitäten
 Für Kinder Für Damen Für Herren
 19.50 22.00 24.50 46.50 63.00 75.00 35.00 49.00 70.00

Skistiefel, Marke „Reiter“, intern. erprobt
 65.00 75.00 82.00 85.00 89.00 98.00
Qualitäts-Ski, nur führende Fabrikate
 22.00 30.00 41.00 62.00 80.00 106.00

Pullover, Skihemden, Norw. Fäustl, Skisocken
 für Damen, Herren und Kinder
Lodenmäntel für Damen und für Herren
 77.00 96.00 119.00 112.00 115.00 129.00

Trenchcoats mit Futter, Damen und Herren
 85.00 106.00 120.00 138.00 146.00
Wintermäntel für Damen und Herren
 163.00 178.00 195.00 210.00 224.00

Solide in Qualität und Verarbeitung
Sport-Laengener
 KARLSRUHE AM RHEIN, TEL. 545
 DER Sportfachmann - die Sportler wissen es!
 Kaiserstr. 120
 Lieferant v. Vereinen, Behörden, Schulen - Versand n. auswärts

Staub-Kaltwelle zum Selbstmachen die gelingt!
 DM 2,75/4,25 in jeder Drogerie
 bestimmt bei: Drogerie Carl Rath, Herrenstraße 24/28

PETRIN
 schmerzfreie kritische Tage
 100 TABLETTEN - 30 TABLETTEN
 100 TABLETTEN - 30 TABLETTEN

Backartikel

| | | | |
|--------------------------|-----|---------------------------------|-----|
| Backaromen Flasche | -12 | Backpulver 6 Beutel | -25 |
| Vanillin-Zucker 6 Beutel | -25 | Reiner Kakao 100 g | -45 |
| Sultaninen 100 g | -20 | Mandeln bitter 100 g | -58 |
| Cocosraspel 100 g | -42 | Orangeat I. Schalen 100 g | -54 |
| Orangeat gewürfelt 100 g | -45 | Citronat I. Schalen 100 g | -85 |
| Citronat gewürfelt 100 g | -58 | Holst. Tafel-Sirup Becher 500 g | -75 |
| Mandeln süß 100 g | -68 | Weizenmehl schönes weißes 1 kg | -73 |
| Haselnußkerne 100 g | -68 | Weizenmehl feinstes 1 kg | -79 |

Margarine Deutsche 500 g - 92
Kühler K. D. 10 Stück 2.25

Frische Fleischwurst i. Ringen 100 g - 35
Holst. Schweinebacken geräuch. 100 g - 52
Prima gek. Schinken i. Stück 100 g - 59
Holst. Dürrfleisch ohne Rippen 100 g - 60

| | | | |
|-------------------------------|-----|------------------------------|------|
| Speise-Bruchreis 500 g | -45 | Pflaumen getrocknet 500 g | 1.25 |
| Bohnen gutkochend 500 g | -45 | Aprikosen getrocknet 500 g | 1.55 |
| Gelbe Erbsen gutkochend 500 g | -52 | Mischobst feines 500 g | 1.60 |
| Linsen gutkochend 500 g | -58 | Bienenhonig rein, Glas 500 g | 1.89 |
| Feiner Vollreis 500 g | -66 | Kondens.Vollmilch 3 Dosen | 1.00 |

Oberhaardter Weißwein vom Faß Liter - 98
Oberhaardter Rotwein vom Faß Liter 1.08
Wermutwein feiner deutscher vom Faß Liter 1.59
Schwarzw. Zwetschgenwasser 50% 1/2 Fl. 7.50

Vergessen Sie Ihre Angehörigen in der Ostzone nicht, wir verpacken und verschicken für Sie!

UNION
 Unsere Lebensmittel-Abteilung steht unter ständiger Kontrolle eines staatl. geprüften Lebensmittelchemikers
 Solange Vorrat!

Nachruf

Mit dem aus seinem erfolgreichen Wirken durch den so plötzlichen Tod aberufenen Landesbezirkspräsidenten

Ministerialdirektor
Dr. Hans Unser

verliert die Stadt Karlsruhe einen aufrichtigen Freund der kommunalen Selbstverwaltung und einen tätigen, immer bereiten Förderer unserer städtischen Interessen. Dr. Unser war in vielfältiger dienstlicher und persönlicher Beziehung mit unserer Stadt und seiner Bevölkerung verbunden.

Mit dem Gefühl tiefer Dankbarkeit und Verehrung nehmen wir von ihm Abschied.

Der Oberbürgermeister:
In Vertretung **Fridolin Heurich**, Bürgermeister

Am 27. November 1951 verstarb überraschend im Alter von 44 Jahren der stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Ministerialdirektor
Dr. Hans Unser

Präsident des Landesbezirks Baden in Karlsruhe

Er gehörte zwar nur kurze Zeit unserem Aufsichtsrat an, er bewies aber immer großes und tätiges Interesse für die Belange unserer Brauerei.

Mit tiefem Bedauern das Verstarben bewahren wir stets dankbar das gebührende beste Andenken.

Rothaus (Schwarzwald), 26. November 1951.

Bad. Staatsbrauerei Rothaus A. G.
Finanzminister **Dr. Wilhelm Eckert**
Vorsitzer des Aufsichtsrates

Karl Buselmaier Direktor
Edwin Nägele Direktor

Belegschaft der Bad. Staatsbrauerei Rothaus A. G.

Todesanzeige

Plötzlich und unerwartet hat der Herr über Leben und Tod unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Salomea Bitzer
Witwe geb. Riebel

nach einem arbeitsreichen Leben zu sich in die ewige Heimat abberufen.

In tiefer Trauer:
Familie Emil Köhl, Kohl a. Rh., z. Zt. Offenburg
Familie Kurt Baummeister, Karlsruhe
und Verwandte

Karlsruhe, den 28. November 1951.
Durlacher Allee 41, II.
Die Beerdigung findet am 30. November 1951, vormittags 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Todesanzeige

Mein lieber Mann, Vater und Opa

Christian Rothacker

wurde von seinem Leiden, jedoch unerwartet, durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eise Rothacker geb. Linder
Gertrud Rick geb. Rothacker
mit Sohn Werner
Werner Rothacker, vermißt in Rußland

Karlsruhe-Hagfeld, den 29. November 1951.
Beerdigung in Hagfeld, Samstag, 1. Dez. 1951, 15.00 Uhr.

UND ZU WEIHNACHTEN . . .
ein Geschenk von bleibendem Wert, das Freude bereitet!

NAHMASCHINEN - FAHRRÄDER - KINDER-FAHRRÄDER
A. Allgeier - Karlsruhe - Waldstr. 11 - Tel. 1587

Das Haus der bekannt großen Auswahl und der besonders bequemen Teilzahlungen

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

Paul Schöps
sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank der Firma Kunstgilde-derbau GmbH, dem Radfahrerbund „Solidarität“, der Schuttmacherstiftung u. Einkaufsgenossenschaft für die ehr. Nachrufe u. Kranzniederlegungen, sowie allen die dem lb. Verstorbenen zu letzten Ruhestätte geleiteten.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Jede Schöps Wwe.
Karlsruhe, 29. 11. 1951
Luisenstraße 45.

DANKSAGUNG

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Max Zwecker
Koch

sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank. Dank auch für die trostreichen Worte des Herrn Stadtorgans Schöner sowie den Kollegen der Hauptwerkstatt für die Positivnahmen für die ehrenden Worte bei der Kranzniederlegung.

Frau Helene Zwecker und Angehörige.
Zeppelinstr. 68.

Billiger
geht es beim besten Willen nicht!

Ledermäntel
In 1a Qualität, in 4 Farben für Damen und Herren DM 240.—

Lederjacks
geknappt und Reßverschluss bereit ab DM 125.—

Ranchjacks
in Seidenfutter ab DM 38.—

Ranchjacks
für Kinder, Cord, ab DM 26.—

Golfhosen
in Cord u. Stoff ab DM 23.50

Skihosen
f. Damen und Herren ab DM 24.50

Skihosen
für Kinder, auch Cord ab DM 20.—

Trainingsanzüge
ab DM 8.—

Komplette Motorradbekleidung

Mein großer Winterschlager!

Anoraken
für Damen u. Herren in 20 Farben, fast 200 Stück zur Auswahl, in versch. Formen in Ia Papeline ab DM 39.50

f. Kinder, gefüttert, ab DM 26.—
erstauulich billig, alle Größen
Skimützen ab DM 4.—

Flanellhemden
in sehr großer Auswahl u. allen Preisen. Meine wirklich niedrigen Unkosten lassen für die weiteren Artikel bei mir niedrigste Preise zu. Besuchen auch Sie mein Geschäft und Sie werden bestens zufriedener gestellt.

SPORTBEKLEIDUNG
Kuhn
Hirschstr. 30, Nähe Kaisersstraße

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme in Wort und Schrift, in Blumen- u. Kranzspenden beim Heimgang meines lieben Mannes u. guten Vaters

Eugen Traub
sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank der Schuhmacher-Innung, den Vereinen für die trostreichen Worte, sowie den Hausbewohnern u. allen die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwies, haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Traub geb. Hauck
und Tochter **Helga**
Beierheim, 28. 11. 1951
Breitstraße 106

Morgen AM ECK

MOBEL - KEMPE
günstige Teilzahlungen
Kaisersstr. 80a - Am Marktplate

THOME MOBEL
HERRENSTRASSE 23

Große Auswahl sehr schöner Schlafzimmer von einfacher bis feinsten Ausführung

Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum poliert . . . komplett **650.-**

Preiswerte Küchen und Wohnzimmer

Teilzahlung

Frau Pauline Schlieper, Hebamme,

schreibt: „Die Mütter sind froh, daß ich ihnen Kleiderfrau Aktiv-Puder für ihre Kinder empfohlen habe! Ich persönlich gebrauche ihn als Körper- u. Gesichtspuder. In mehreren Fällen habe ich ihn auch bei Hautkremlen angewandt; nach zweifoligem Gebrauch war die Haut wieder glatt! Ich kann Aktiv-Puder nur in jedem Falle empfehlen!“ Frau Pauline Schlieper, Hebamme, Wuppertal-Barmen, Veitchenstraße 37. So wie Frau Schlieper so haben über 2000 Hebammen ihre guten Erfahrungen mit Aktiv-Puder schriftlich bestätigt! 2000 fachkundige, verantwortungsbewußte Frauen! Das ist der schönste Erfolgsbeweis für Aktiv-Puder, für diese fortschrittliche Kombination von Puder und Salbel Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Kleiderfrau Melissenpulver für Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Dr. Thompson's Schwan Pulver
das altbewährte **ROTE PAKET**
Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger
Es kostet nur **37 Pf.**
Doppelpaket 68 - noch vorteilhafter

Gnädige Frau
denken Sie zeitlich an die **Dauerwelle** für die Festtage

RADIO
billige Gelegenheitskäufe II in großer Auswahl.

Einige Beispiele:
Saba 4-Kreis-Super 120.— DM
Greets-Großsuper, Neupreis 525.— DM, Baujahr 1950, jetzt nur 200.— DM
Blaupunkt-Großsuper, Neupr. 510.— DM, jetzt nur 210.— DM
Philips, Neupreis 380.—, jetzt nur 95.— DM
und noch viele andere mehr ab 20.— DM

Alle Geräte auf Teilzahlung, bei kleinster Anzahlung, Wochen- od. Monatsraten, bei

RADIO-AMANN
Neckarstraße 7-9

Günthers Hartglanzwachs
in Papier-Sparpackung für 1/2 kg-Dose 1.48 für 1/4 kg-Dose 0.88

Drogerie Günther
Zähringerstr. 55 - Ruf 1909

Was baut Messerschmitt?

Wichtige Bekanntmachung!

Interessiert alle Zahnprothesenträger

Auf Wunsch vieler Verbraucher stellen wir die bewährte Kukident-Haft-Creme gegenwärtig auch in einer Probebeuge her, die für 1.- DM ab sofort in den rührigen Apotheken und Drogerien zu haben ist oder schnell bestellt werden kann. Wir weisen darauf hin, daß wir die Probebeuge nur kurze Zeit herstellen können. Sie ist bequem in der Tasche zu tragen.

Die Kukident-Haft-Creme wird von jedem, dessen Zahnprothese nicht mehr richtig sitzt, als eine große Wohltat empfunden. Tausende von Anerkennungen bestätigen die einzig dastehende Wirkung. Bei richtiger Anwendung der Kukident-Haft-Creme sitzt das Gebiß 8-12 Stunden lang so fest wie nie zuvor. Es fällt auch beim Lachen, Singen, Husten und Niesen nicht heraus. Und Sie können Brötchen, Schwarzbrot, Obst und zähes Fleisch ohne Beschwerden essen.

Machen Sie den Versuch noch heute!

Zur selbsttätigen Reinigung

- also ohne Bürste und ohne Mühe - verwenden Zahnstauer täglich das Kukident-Reinigungs-Pulver. Sie lösen hiervon etwas in Wasser auf und legen das künstliche Gebiß hinein. Nach einer halben Stunde sieht es wie neu aus. Durch die Kukident-Reinigung wird das Gebiß nicht nur sauber und geruchfrei, sondern auch keimfrei, denn Kukident wirkt als Bazillenzöter.

1 Blechdose mit 180 g Kukident-Reinigungs-Pulver und dem praktischen Meßgefäß kostet 2.50 DM. 1 Pappdose mit 150 g Kukident 2.- DM.

Wo nicht erhältlich, portofreie Zusendung gegen Voreinsendung auf unser Postcheckkonto Karlsruhe 22598. Kukident-Fabrik, (17a) Weinheim.

Hauptverkaufsstellen in Karlsruhe: Drogerie Roth, Herrenstraße 26/28. In Durlach: Central-Drogerie Vogel, Pfingststraße 74. In Bruchsal: Drogerie Woll, Bahnhofplatz 1.

...kommen von Vetter
...sind restlos begeistert
...Weihnachtskleidung gekauft

FUR DIE DAME
Seiden- und Tanzkleider 19.75 39.- 69.- 98.- 145.- und höher
Wollkleider 24.75 45.- 65.- 98.- 125.- und höher
Damen-Mäntel 79.- 98.- 145.- 185.- 225.- und höher
Blusen - Röcke - Morgenröcke
Damenwäsche - Miederwaren - Strümpfe

FUR DEN HERRN
Sakko-Anzüge 98.- 125.- 148.- 185.- 225.- und höher
Winter-Mäntel 89.- 125.- 165.- 195.- 245.- und höher
Oberhemden - Unterwäsche
Krawatten - Socken - Schals
Knaben- und Mädchen-Kleidung in unserer großen Spezialabteilung

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

Vetter kleidet die Familie

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

Das RONDELL 13-15-17-19-21 Uhr Samst. auch 23 Uhr

„Nichts ist unmöglich“ ist wieder die Devise von Johnny Weissmüller

JOHNNY WEISSMÜLLER
in **URWALD**

Erregende und gefährvolle Abenteuer, einmalige und überwältigende Tierkämpfe, sind die Höhepunkte dieses sensationellen Films!

Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Sie KURBEL
12.00 - 14.15 - 16.30 - 18.45 - 21.00
Freit., Sa., So. auch 23.15 Uhr

Wer hier nicht lacht, lacht nie im Leben

CURT GOETZ
VALERIE MARTENS

Das Haus in MONTEVIDEO

Eine moralische Komödie
mit ALBERT FLORATH-RUTH NIEHAUS-ECKART DUX u.a.
REGIE: CURT GOETZ - MUSIK: FRANZ GROTHE - KAMERA: WERNER KRIEN

Gleichzeitig in beiden Theatern

PALI und Rheingold

Wieder ein Erlebnis für Millionen!

Valentino - lebt wieder
Valentino - tanzt wieder
Valentino - liebt wieder

In dem Großfarbfilm

Die Liebesgeschichte des Mannes, der alle Frauen bezaubert!

VALENTINO
Liebling der Frauen

Eleanor Parker
Anthony Dexter

PALI 21 Uhr Siegerführung aus dem Tage-Wettbewerb

PALI Rheingold 13 15 17 19 21 Uhr

Luxor 13.00-15.00-17.00-19.00
21.10, Samst. auch 23.15

Hier ist der Film, den Sie sehen müssen!

Jugendverbot

HANS ALBERS-CECILE AUBRY
BLAUBART

Das Farbfilm-Ereignis

NACH MUNCHHAUSEN - DER ALBERS-FILM!
In allen Städten ein Riesenerfolg - nun auch in Karlsruhe!

Vorverkauf ab 10.00 Uhr dringend empfohlen!

Jeder 4. Karlsruher hat den Film gesehen und noch immer hält der Strom der Besucher an. Wir verlängern deshalb nochmals bis einschließlich Montag! **3. WOCHE**

Grün ist die Heide
Der schönste Film des Jahres

Täglich 4 Vorstellungen: 15, 17, 19, 21 Uhr
Vorverkauf für alle Vorstellungen ab 10 Uhr vormittags

Sichern Sie sich Ihre Plätze besonders für Samstag und Sonntag rechtzeitig!

SCHAUBURG
GRÖSSTES TONFILMTHEATER AM PLATZ

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

ERSTAUFÜHRUNG!
Ein Wildwest-Farbfilm der Spitzenklasse

„FLAMMENDES TAL“
mit Hedy Lamarr - Ray Milland

Verwegene Abenteuer - Erregende Kämpfe
Ein Film, der jung und alt begeistert.

Freitag und Samstag auch 23 Uhr

Skala Durlach Meriko RBB in ihrem neuesten Farbfilm „SENSATION IN SAN REMO“ 15, 17, 19, 21
Freitag bis Montag 19.00 ab 15 Uhr, Johnny Weissmüller in „TARZAN'S RACHE“.

KALI Durlach

CAPITOL EITLINGEN
Heute bis einschl. Dienstag: „FANFAREN DER LIEBE“ Wo 20.00, Sa 19.45, 22.00, So 15.00, 17.30, 20.00 „JIM BANNER DER ROTEN HEXE“, Freitag 22.00, Samstag 17.30 Uhr.

ULI EITLINGEN
Heute bis einschl. Montag: „VERKÜNGENES WIEN“ Wo 18.15, 20.30 Uhr, Samstag 17.00, 19.15, 21.30, Sonntag 13.15, 20.30 Uhr, Sonntag 14.00, 16.30 Uhr „DIE DIAMANTEN-RANCH“.

Film-Sonder-Veranstaltungen

Schauburg Samstag 23.00, Sonntag 13.00 Uhr: „ZORRO'S GEISTERREITER“ (Das Geheimnis des goldenen Gottes). Ein Wirbelwind geföhrt. Abert. Feuer. Sonntagvorm. 11 Uhr: Große Märchen-vorst. für jung und alt: „Tischlein deck' dich“

Sie KURBEL Sonntag 11 Uhr vormittags

Persönlicher Vortrag mit Film
Prof. Dr. Lutz Heck spricht zu seinem Expeditionsfilm über **TIERE - TIERFANG - PFLANZEN UND MENSCHEN** im dunkelsten Erdteil unter heißer Sonne

LUXOR Das großen Erfolges wegen nochmals Sonntag 11 u. 13 Uhr der große Lachschiager Abbott u. Costello
„UNTER KANNIBALEN“